

yourfamilyentertainment

Geschäfts- / Jahresfinanzbericht 2011



Kennzahlen		2011	2010
Umsatz	T €	3.146	2.325
EBITDA	T €	522	506
EBIT	T €	769	726
Jahresüberschuss	T €	690	665
Bilanzsumme	T €	16.997	15.827
Filmvermögen	T €	15.762	15.022
Eigenkapital	T €	12.137	12.977
Zinstragende Verbindlichkeiten	T €	3.126	1.350



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Vorwort des Vorstands	4
2. Über uns	6
3. Bericht des Aufsichtsrats	8
4. Die Aktie	10
4.1. Überblick	10
4.2. Kursentwicklung der Aktie im Jahr 2011	10
4.3. Aktionärsstruktur (per 31.12.2011)	10
5. Corporate Governance-Bericht	11
6. Jahresabschluss und Lagebericht 31. Dezember 2011	14
6.1. Bilanz zum 31. Dezember 2011	14
6.1.1 AKTIVA	14
6.1.2 PASSIVA	15
6.2. Gewinn- und Verlustrechnung für 2011	16
6.3. Kapitalflussrechnung für 2011	17
6.4. Eigenkapitalpiegel für 2011	18
6.5. Anhang für 2011	19
I. Allgemeine Angaben	19
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	19
III. Erläuterungen zur Bilanz	20
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	25
V. Angaben zu den Organen der Gesellschaft	26
VI. Prüfungs- und Beratungsgebühren	27
VII. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex	27
VIII. Entwicklung des Anlagevermögens 2011	28
6.6. Lagebericht für 2011	29
A. Allgemeines	29
B. Jahresabschluss	29
C. Risiko und Chancen	33
D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	37
E. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB	38
F. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres	41
G. Prognosebericht	41
H. Grundzüge des Vergütungssystems gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB	42
I. Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB	42
J. Abhängigkeitsbericht	44
7. Bestätigungsvermerk Ernst & Young GmbH	45
8. Versicherung des gesetzlichen Vertreters / Bilanzleid	45
9. Finanzkalender	46
10. Impressum / Kontakt	46

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

auch dieses Jahr können wir wieder Positives über die Fortschritte unseres Unternehmens berichten. Das Geschäftsjahr 2011 war für die Your Family Entertainment AG ein gutes Jahr.

Seit Beginn des Geschäftsjahres wird unser Pay-TV Sender „yourfamily“ über die neue Vodafone TV Plattform ausgestrahlt und kann per DSL-Leitung direkt auf dem Fernseher in digitaler Qualität empfangen werden.

Der Ende 2007 gestartete Pay-TV Sender „yourfamily“ konnte das Wachstum der Vorjahre fortsetzen. Die in den Jahren 2009 und 2010 sehr erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Your Family Entertainment AG (YFE) und Hutchison 3G erlebte im Jahr 2011 einen weiteren Ausbau. Neben den drei bestehenden Sendern „yourfamily“, „Landmaus & Stadtmaus“ und „Cosmo & Wanda“, die sich als extrem frequenzstarke mobile Sender am österreichischen Markt etabliert haben, gingen die beiden Sender „RoboRoach“ und „Geschichten aus der Gruft“, ein Gruselsender für Kinder ab 10 Jahren, „on Air“. Zudem wurde vereinbart, 13 zusätzliche Sender im Laufe des Jahres 2012 zu starten.

Nach fünf positiven Geschäftsjahren konnten wir Mitte des Jahres mit sehr hoher Zustimmung des Streubesitzes unserer letztjährigen Hauptversammlung zusätzlich zu einer regulären steuerfreien Dividende von € 0,04 eine steuerfreie Sonderdividende in Höhe von € 0,15 je Aktie ausschütten.

Ende Juni ging die Your Family Entertainment AG eine Partnerschaft mit Auryn Inc., einem Digital Publisher mit dem Schwerpunkt auf interaktive Geschichten für Kinder ein, um gemeinsam ausgewählte Serien der preisgekrönten YFE-Library als Spiele-Apps auf das iPad und andere Tablets zu bringen.

Die Your Family Entertainment AG (YFE) erweiterte Anfang Juli Ihren Programmstock um ein weiteres Glanzstück in der Bibliothek. Nachdem bereits 2009 sieben Animationsserien der Berlin Animation Film (BAF) erworben wurde, findet jetzt auch der Erfolgsanimationsfilm „Happily N’Ever After“ (2006) in der YFE ein neues Zuhause und wird künftig über alle Medien wie TV und Video, Buch und Musik mit Ausnahme von Nordamerika weltweit vermarktet. Der erfolgreiche Film, der auf Märchen der Gebrüder Grimm und Hans Christian Andersens basiert, erzählt eine spannende Ge-

schichte über den turbulenten Weg zum obligatorischen Happy End im Märchenland.

Im August 2011 schlossen wir mit Ruta Ett DVD AB, Produzent von „Heroes of The City“, eine exklusive Vereinbarung über den weltweiten Vertrieb der 3D-animierten TV-Serie „Heroes of The City“ ab. Die erste 26-teilige Staffel dreht sich um Rettungsfahrzeuge in einer kleinen Stadt, in der jeder ein Held sein kann. „Heroes of The City“ strahlt viel Wärme, Freundschaft und Spaß aus. Sie ist wie geschaffen für Kinder im Vorschulalter und vermittelt ihnen die Botschaft, dass Zusammenarbeit jedem die Möglichkeit bietet, schwierigste Situationen zu meistern.

Auch mit der italienischen Produktionsfirma Tiliapia SAS, Lieferant hochwertiger Serien für Kinder und Jugendliche, wurde ein Kooperationsvertrag über den weltweiten Vertrieb verschiedener Fernsehserien, unter anderem deren aktuelles Projekt „Little Edo“, unterzeichnet.

Ein Koproduktionsvertrag über einen Animationspielfilm „DAS MOORHUHN“, in dem der erfolgreichste deutsche Computerspiel-Charakter aller Zeiten die Hauptrolle spielt, wurde mit der internationalen Filmproduktion Nova Entertainment abgeschlossen. Die auf Zypern stationierte Emba Media Management International Ltd. (EMMI) beauftragte die Your Family Entertainment AG mit dem Vertrieb der vormaligen „BKN Bibliothek“, einem der größten unabhängigen Animationskataloge für 24 Länder in Europa.

Im Oktober des abgelaufenen Geschäftsjahres startete unser Pay-TV Sender „yourfamily“ auch bei Entertain, dem TV-Angebot der Deutschen Telekom. Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit im Bereich Video-on-Demand auf dem Portal „videoload“ kann jetzt auch der Sender „yourfamily“ bei Entertain in digitaler Qualität empfangen werden.

Als einer der drei besten Kindersender Ost- und Westeuropas, Afrikas und des Mittleren Ostens ging „yourfamily“ in Venedig als Titelverteidiger ins Rennen um den HOT BIRD™ TV Award 2011. Die Reichweitensteigerung des Kinder- und Familiensenders „yourfamily“ erreicht im November neue Dimensionen. Eine lokalisierte Fassung unseres Senders ist über IPTV und DTH in Bulgarien erstmals zu sehen. Der Sender wird zudem von einem großen bulgarischen Mobilfunkanbieter über seine mobile Plattform ‚Vodafone Live‘ verbreitet.

Auch der Reichweitenausbau im benachbarten Österreich wurde fortgesetzt. „yourfamily“ ist seit Dezember 2011 für A1 TV Kunden, der neuen Marke der Österreichischen Telekom in Österreich empfangbar.



Es freut uns, dass wir umfangreich positive Rückmeldungen zu unserem Unternehmen und den Werten, für die wir stehen, bekommen haben. Die WGZ Bank machte mit einem unabhängigen Research den Kapitalmarkt auf die YFE AG aufmerksam. In Zusammenarbeit mit der Conmit Wertpapierhandelsbank AG wurden wir eingeladen, die Gesellschaft zu präsentieren. Um den weiteren Ausbau der Senderaktivitäten und die Investitionen in Neuprogramm zu finanzieren, wurden namhafte neue Investoren für die Gesellschaft gewonnen. Anfang 2012 wurde unser Grundkapital um 9,89 % erhöht und über 1 Mio. Euro frisches Kapital vereinnahmt.

Im Zentrum unserer Aktivitäten steht weiterhin die verantwortungsvolle Weiterentwicklung der Gesellschaft durch Wachstum in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern unter der Prämisse, die Werthaftigkeit unseres Unternehmens zu erhöhen um damit für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, nachhaltige Werte zu schaffen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen in unser Unternehmen bedanken.

Ebenfalls möchte ich mich bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates bedanken, die der Your Family Entertainment AG permanent mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Des Weiteren bedanke ich mich herzlichst bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihre Leistung und ihr Engagement hat das oben Angesprochene erst möglich gemacht und mir ist bewusst, dass derartige Leistungen sehr viel persönlichen Einsatz erfordern. Somit freut es mich umso mehr in einem Team zu arbeiten, das mit Einfallsreichtum und Initiative Tag für Tag Herausforderungen annimmt und diese erfolgreich meistert.

München, im April 2012



Dr. Stefan Piëch
Vorstand

2. Über uns

Die börsennotierte Your Family Entertainment AG, München, zählt in Deutschland seit über 30 Jahren zu den traditionsreichen Unternehmen im Lizenzhandel sowie der Produktion von Unterhaltungsprogrammen für Kinder, Jugendliche und Familien. Mit rund 3.500 Halbstundenprogrammen gehört der Programmbestand zu einem der größten innerhalb der europäischen Kinder-, Jugend- und Familienunterhaltung.

Der 2007 gegründete und mit einem HOT BIRD™ TV Award 2010 ausgezeichnete Kinder- und Familiensender „yourfamily“ zeigt Angebote mit edukativem Charakter für Vorschulkinder, hochwertige Animationsserien für Kinder bis hin zu unterhaltenden Sendungen für die ganze Familie.



Auszug aus dem Produktkatalog der Your Family Entertainment AG:

Happily N' Ever After

Ende gut – alles gut? Nicht wenn Aschenbrödels böse Schwiegermutter das Märchenland regiert: So will Frieda Gut und Böse aus dem Gleichgewicht bringen, wären da nicht Ella und Rick, die das Happy End mit vereinten Kräften retten wollen. Abenteuer quer durch die Märchenwelt: Von Rumpelstilzchen und den sieben Zwergen bis zu Rotkäppchen und Dornröschen: Die Superstars der Märchenzene im aufwendigsten Animationsfilm der europäischen Kinogeschichte!



Heroes of the City

Erleben Sie die fantastischen und aufregenden Abenteuer zusammen mit den Freunden aus „Heroes of the City“. Treffen Sie Pauline, das Polizeiauto, und Fiona, die Feuerwehr, die den Menschen in der Stadt helfen, Diebe fassen, oder Brände löschen und vielen Geheimnisse lüften.

„Heroes of the City“ enthält viel Wärme, Freundschaft und Spaß. Die Serie vermittelt die positive Nachricht, dass jeder Mensch gebraucht wird und dass wenn man zusammenarbeitet und sich einander hilft, alles erreicht werden kann und die schwierigsten Probleme gelöst werden können.

Robo Roach

RoboRoach ist die satirische Geschichte einer Küchenschabe namens Rube, der kurz vor seiner Verwandlung in einen Mini-Computer-Sklaven von seinem älteren Bruder Reg aus dem Labor gerettet wird. Nur, resultierend aus der Flucht und dem damit verbundenen Kurzschluß, verbleiben eine Kombination aus Computer Chips und Steckdosen in einem der Brüder, und statten ihn mit bizarren Roboter-Verwandlungs-Kräften aus. Rube ist von nun an: ROBOROACH.





3. Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands auch im Geschäftsjahr 2011 regelmäßig überwacht, kontrolliert und beratend begleitet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah in mündlichen und schriftlichen Berichten. Darüber hinaus bestand zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ständiger Kontakt auch außerhalb der Sitzungen. Es fanden Telefonkonferenzen sowie E-Mail-Austausch statt. So war der Aufsichtsrat stets über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft informiert.

Im Geschäftsjahr 2011 fanden insgesamt vier Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats statt, an denen jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben während ihrer Amtszeit im Geschäftsjahr 2011 somit an mindestens der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen: Anlässlich dieser Sitzungen wurden jeweils alle wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik, insbesondere die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft, Strategie und Planung, wichtige Geschäftsereignisse, rechtliche Entwicklungen und zustimmungsbedürftige Geschäfte auf Basis von sehr umfassenden und ausführlichen Berichten des Vorstands genau und im Detail analytisch und empirisch überprüft, beraten und mit dem Vorstand erörtert. Daneben hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen von Telefonkonferenzen abgestimmt. Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2011 mehrfach von seinem Recht, die Bücher und Schriften sowie die Vermögensgegenstände der Gesellschaft einzusehen, Gebrauch gemacht. Der Vorstand stand jederzeit für Nachfragen und Erläuterungen zur Verfügung.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Mittelpunkt der Beratungen und der Kontrolltätigkeit des Aufsichtsrats standen im Geschäftsjahr 2011 wiederum einerseits die Umsatzentwicklung im Kerngeschäft der Gesellschaft sowie andererseits die Begleitung der Entwicklung und des Ausbaus der Geschäftsfelder. Hinzu kamen verschiedene Kapitalmarktmaßnahmen, die dem Aufsichtsrat durch den Vorstand vorgestellt und über die der Aufsichtsrat beraten und beschlossen hat.

Die im Geschäftsjahr 2011 erzielte Umsatzentwicklung, insbesondere die Erhöhung des im Inland erzielten Umsatzes, sieht der Aufsichtsrat als erfreulich an.

Zu den wesentlichen Vorgängen im Geschäftsjahr zählte die Auszahlung einer Dividende in Höhe von € 0,19/Aktie, hiervon € 0,15/Aktie als Sonderdividende. Der Aufsichtsrat hat sich über die Frage des ob und der Höhe einer solchen Sonderdividende intensiv mit dem Vorstand ausgetauscht und mehrfach hierüber beraten.

Weiter hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der durchgeführten Sachkapitalerhöhung und deren Bedingungen befasst.

Die laufende Überwachung der Liquiditätssituation der Gesellschaft stand wie in den Vorjahren ebenfalls im Fokus des Aufsichtsrats. Der Vorstand hat hierüber laufenden Bericht erstattet. Der im Vorjahr eingeleitete Prozess der Neustrukturierung der Fremdkapitalfinanzierung konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Personalie

Mit Beschluss vom 13.12.2011 hat der Aufsichtsrat den Alleinvorstand Dr. Stefan Piëch für ein weiteres Jahr, nämlich bis zum 31.12.2012, zum Vorstand bestellt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Ausschüsse gebildet.

Bericht über die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Your Family Entertainment AG und der Lagebericht wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Im Auftrag des Aufsichtsrats hat die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, die Buchführung, den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 geprüft. Aufgrund der Prüfung erteilte der Abschlussprüfer jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Jahresabschluss und Lagebericht für die Gesellschaft sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor und wurden von ihm geprüft. Die genannten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung vom 28.03.2012 umfassend in Gegenwart des Abschlussprüfers behan-

delt, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrates wurden umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahresabschluss und gegen den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung vom 28.03.2012 den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Your Family Entertainment AG. Der Jahresabschluss der Your Family Entertainment AG ist damit festgestellt. Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei der im Bericht aufgeführten Maßnahme keine Umstände für eine wesentliche andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Die Überprüfung des Berichts des Vorstands und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers durch den Aufsichtsrat gaben keinen Anlass zu Beanstandungen; der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an. Gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Your Family Entertainment AG zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Der Abschlussprüfer hat außerdem entsprechend § 317 Abs. 4 HGB geprüft und befunden, dass der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat, die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung existenzbedrohender Risiken für das

Unternehmen erfüllt sind und der Vorstand geeignete Maßnahmen ergriffen hat, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen und Risiken abzuwehren.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat die vom Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Das Thema Corporate Governance besitzt für den Aufsichtsrat einen hohen Stellenwert. Der Aufsichtsrat hat sich mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen beschäftigt. Die von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Erklärung gemäß § 161 AktG ist in dem Kapitel Corporate Governance-Bericht des Geschäfts- / Jahresfinanzberichts 2011 abgedruckt und ist zusätzlich auf der Unternehmenshomepage (www.yf-e.com) unter der Rubrik Investor Relations abrufbar.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2011.

München, im März 2012

Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz
Vorsitzender des Aufsichtsrats



4. Die Aktie

4.1 Überblick

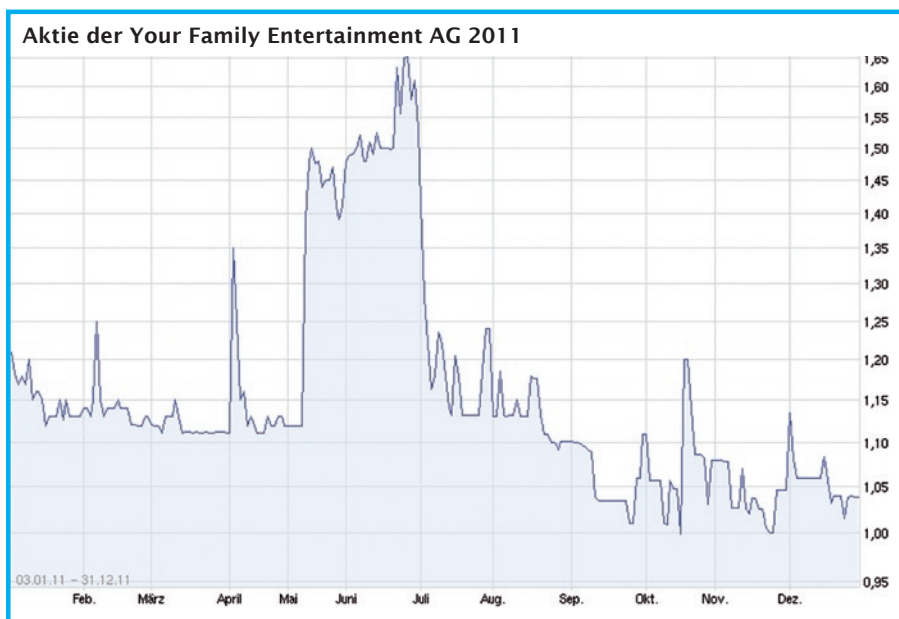
Die Your Family Entertainment AG ist mit der WKN 540891/ISIN: DE0005408918 unter dem Kürzel „RTV“ im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) notiert.

Aktie der Your Family Entertainment AG

Anzahl Aktien:	8.793.000 Stück
Gezeichnetes Kapital:	€ 8.793.000
Erstnotiz:	8. Juni 1999
Branche:	Media & Entertainment

4.2 Kursentwicklung der Aktie im Jahr 2011

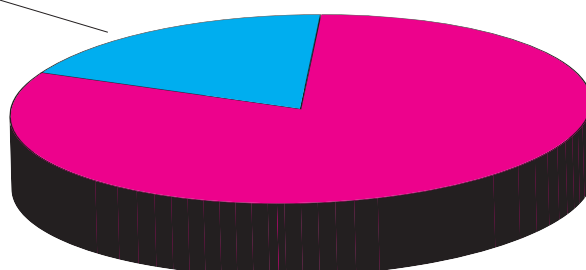
Im Zeitraum Januar bis Dezember 2011 entwickelte sich der Kurs der Aktie der Your Family Entertainment AG an der Frankfurter Wertpapierbörse wie folgt:



Quelle: www.ariva.de

4.3 Aktionärsstruktur (per 31.12.2011)

Streubesitz (Freefloat)
18,65%



Film & Medien
Beteiligungs GmbH,
Wien, Österreich
81,35%

5. Corporate Governance-Bericht



Die Your Family Entertainment AG hat auch 2011 ihre Corporate Governance weiter entwickelt und folgt weitestgehend den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010.

Der Aufsichtsrat der Your Family Entertainment AG bildet aufgrund seiner Größe von drei Mitgliedern keine Ausschüsse, verfügt aber über einen unabhängigen Finanzexperten, der die geforderten Kriterien erfüllt. Dieser ist unabhängig und war kein Mitglied der Geschäftsführung (Anregungen in Ziffer 5.3.2). Der Aufsichtsrat der Your Family Entertainment AG verfügt in seiner aktuellen Zusammensetzung über ein sehr breites Expertenwissen, das auch der internationalen Ausrichtung des Unternehmens Rechnung trägt (Ziffer 5.4.1). Auch bei Vorschlägen zu Neuwahlen im Aufsichtsrat wird sich YFE von dieser Zielsetzung leiten lassen. Sollte die Your Family Entertainment AG bei einem Wechsel eines Vorstandsmitglieds in den Aufsichtsrat von den Ausnahmeregelungen in Ziffer 5.4.4 des Kodex Gebrauch machen, wird sie dies der Hauptversammlung erläutern.

Die Vergütung für Vorstand und Aufsichtsrat ist im Anhang des Jahresfinanzberichtes 2011 dargestellt. Interessenskonflikte sind 2011 weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat aufgetreten. Möglichen Interessenskonflikten des Aufsichtsratsmitglieds Dr. Sebastian Graf von Wallwitz wurde dadurch vorgebeugt, dass eine von der Gesellschaft gewünschte Zusammenarbeit mit der Rechtsanwaltskanzlei Schwarz Kelwing Wicke Westphal, bei der Graf von Wallwitz zugleich Partner ist, der

Hauptversammlung 2007 zur Beschlussfassung vorgelegt und eine entsprechende Zustimmung erteilt worden war.

Auch weiterhin bekleidete der Vorstand kein Aufsichtsrats- oder ein vergleichbares Mandat. Der Aufsichtsrat überprüft im jährlichen Turnus die Effizienz seiner Tätigkeit. Dem Aufsichtsrat gehört nach eigener Einschätzung eine ausreichende Zahl an unabhängigen Mitgliedern an.

Ein Abgleich der vergangenen Entsprechenserklärung mit der tatsächlich im Geschäftsjahr 2011 umgesetzten Corporate Governance ergab keine Abweichungen. Die Your Family Entertainment AG folgt den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex weitestgehend und weicht lediglich in den Bereichen davon ab, wo dies der Größe des Unternehmens, der Zweckmäßigkeit und auch dem finanziellen Rahmen eines mittelständischen Unternehmens entsprechend sinnvoll ist.

Die Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat blieben 2011 unverändert. An der Hauptversammlung 2011 haben rund 30 Aktionäre und Gäste oder rechnerisch 83,56 % Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals teilgenommen. Alle zur Beschlussfassung anstehenden Punkte wurden angenommen.

München, im April 2012

*Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)*

Dr. Stefan Piëch (Vorstand)

Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der Your Family Entertainment AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft begrüßen den Deutschen Corporate Governance Kodex und erklären Folgendes:

1. Die Your Family Entertainment AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprechen mit folgenden Ausnahmen:

Unterstützung der Aktionäre bei der Briefwahl
(Ziffer 2.3.3 Satz 2)

Die Your Family Entertainment AG beabsichtigt, einstweilen auf die Möglichkeit der Briefwahl zu verzichten. Die Gesellschaft bietet den Aktionären bereits die Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung des Stimmrechts zu beauftragen. Somit haben die Aktionäre bereits jetzt die Möglichkeit, ihre Stimme auch vor dem Tag der Hauptversammlung abzugeben. Die Wahrnehmung der Aktionärsrechte würde daher durch die zusätzliche Möglichkeit der Briefwahl nicht wesentlich erleichtert werden.

D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat
(Ziffer 3.8. Abs. 3)

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung, die einen Selbstbehalt nicht vorsieht. Die Gesellschaft hält die Vereinbarung eines Selbstbezalts nicht für geeignet, die Arbeits-einstellung und das Verantwortungsbewusstsein zu verbessern, mit dem die Mitglieder des Aufsichtsrats die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen. Für den Vorstand wird den gesetzlichen Vorgaben entsprochen.

Zusammensetzung des Vorstands
(Ziffer 4.2.1 Satz 1)

Der Vorstand besteht aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der Größe der Gesellschaft lediglich aus einer Person.

Vergütungsbericht
(Ziffer 4.2.5)

Aufgrund der Größe des Vorstands der Your Family Entertainment AG erfolgt die Offenlegung der Vorstandsvergütung nicht in einem Vergütungsbericht, der als Teil des Corporate Governance Berichts auch das Vergütungssystem in allgemein verständlicher Form erläutert. Aus gleichem Grund werden auch keine Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen in einem Vergütungsbericht gemacht. Die Vergütung und deren Struktur wird im Lagebericht des Jahresfinanzberichts dargestellt.

Vielfalt im Vorstand
(Ziffer 5.1.2 Abs. 1 Satz 2)

Der Aufsichtsrat kann bei der Zusammensetzung des Vorstands nicht auch auf Vielfalt (Diversity) achten, da die Gesellschaft einen Alleinvorstand hat. Angesichts einer Anzahl von einem Vorstandsmitglied, die für die Gesellschaft derzeit als ausreichend erachtet wird und dessen Position auf absehbare Zeit besetzt ist, erscheint in näherer Zukunft das vom Kodexgeber empfohlene Anstreben einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen indes als nicht durchführbar.

Bildung von Ausschüssen
(Ziffern 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3)

Im Hinblick auf die Größe des Aufsichtsrats (drei Mitglieder) wird die Bildung von Ausschüssen nicht für erforderlich gehalten.

Festlegung konkreter Ziele für Zusammensetzung des Aufsichtsrats
(Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3)

Der Aufsichtsrat der Your Family Entertainment AG benennt keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung. Der Aufsichtsrat hat sich bei seinen Wahlvorschlägen für den Aufsichtsrat bisher ausschließlich von der Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen mit dem Ziel, den Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dieses Vorgehen hat sich nach Überzeugung des Aufsichtsrats bewährt. Deshalb wird keine Notwendigkeit gesehen, diese Praxis zu ändern. Folglich kann auch den hierauf basierenden Empfehlungen gemäß Ziff. 5.4.1 Abs. 3 nicht gefolgt werden.



Erfolgsorientierte Vergütung der
Aufsichtsratsmitglieder
(Ziffer 5.4.6 Abs. 2)

Eine erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt gegenwärtig nicht. Die Gesellschaft hält eine angemessene feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder für besser geeignet, der unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllenden Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen. Die Einführung einer erfolgsorientierten Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird aber für die Zukunft geprüft.

Zeitpunkt der Rechnungslegung
(Ziffer 7.1.2 Satz 4)

Der Jahresabschluss wird nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, Zwischenberichte werden nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Der anfallende Arbeitsaufwand für eine fristgerechte Veröffentlichung würde unverhältnismäßig hohe Kosten erfordern. Auch sind die gesetzlichen Vorgaben aus Sicht des Vorstands und des Aufsichts-

rats für eine zeitnahe Information der Aktionäre und des Kapitalmarkts ausreichend.

2. Die Your Family Entertainment AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2010 grundsätzlich entsprochen. Nicht angewandt wurden die Empfehlungen aus den Ziffern 2.3.3 Satz 2, 3.8 Abs. 3, 4.2.1 Satz 1, 4.2.5, 5.1.2 Abs. 1 Satz 2, 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3, 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3, 5.4.6 Abs. 2, 7.1.2 Satz 4.

Zu den Gründen der Abweichung von den vorgenannten Ziffern siehe Erläuterungen unter Nr. 1.

München, im Dezember 2011

Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Dr. Stefan Piëch
(Vorstand)

6. Jahresabschluss und Lagebericht 31. Dezember 2011

6.1 Bilanz zum 31. Dezember 2011

6.1.1 AKTIVA

	31.12.2011 €		31.12.2010 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	1.167,65		0,00
2. Entgeltlich erworbene EDV-Software	991,00		1.691,00
3. Entgeltlich erworbenes Filmvermögen und sonstige Rechte	<u>15.762.465,22</u>		<u>15.021.734,50</u>
		15.764.623,87	<u>15.023.425,50</u>
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		<u>48.608,00</u>	<u>50.078,00</u>
			15.813.231,87
			<u>15.073.503,50</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Waren		3.978,38	<u>30.269,55</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.015.702,31		493.309,74
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>36.721,40</u>		<u>42.232,83</u>
		1.052.423,71	535.542,57
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>117.994,18</u>	<u>180.511,89</u>
			1.174.396,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten			9.061,89
			<u>6.954,36</u>
		<u>16.996.690,03</u>	<u>15.826.781,87</u>

6.1 Bilanz zum 31. Dezember 2011

6.1.2 PASSIVA

	31.12.2011		31.12.2010
	€		€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	8.793.000,00		8.700.000,00
Bedingtes Kapital € 48.267,00 (Vj. T€ 48)			
abzüglich Nennbetrag eigener Anteile	<u>-16.000,00</u>		<u>0,00</u>
Ausgegebenes Kapital		8.777.000,00	8.700.000,00
II. Kapitalrücklage		2.332.638,01	2.287.456,00
III. Bilanzgewinn		<u>1.027.381,79</u>	<u>1.989.888,89</u>
			<u>12.977.344,89</u>
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen		295.442,00	297.155,00
2. Sonstige Rückstellungen		<u>354.627,21</u>	<u>213.358,14</u>
			<u>510.513,14</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.125.799,48	1.350.395,51
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		486.366,57	502.892,94
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		555.404,37	464.800,40
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.139,21	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>39.891,39</u>	<u>16.847,28</u>
			<u>4.209.601,02</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>3.987,71</u>
			<u>15.826.781,87</u>
		16.996.690,03	15.826.781,87

6.2 Gewinn- und Verlustrechnung für 2011

		2011 €		2010 €
1. Umsatzerlöse		3.146.073,29		2.324.775,09
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.357.243,00		1.572.092,74
			4.503.316,29	3.896.867,83
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material		216.724,95		78.569,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		269.689,11		359.557,16
			486.414,06	438.126,27
			4.016.902,23	3.458.741,56
4. Personalaufwand				
a) Gehälter	820.742,04			708.867,37
b) Soziale Abgaben	112.880,58			90.535,19
c) Aufwendungen für Altersversorgung	3.070,41			5.006,16
		936.693,03		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		957.889,57		1.099.913,18
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.352.640,73		828.087,87
			3.247.223,33	
			769.678,90	726.331,79
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.697,58		935,78
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		67.821,40		49.551,34
			-65.123,82	-48.615,56
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			704.555,08	677.716,23
10. Außerordentliche Aufwendungen = außerordentliches Ergebnis			0,00	8.321,52
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		13.244,25		3.261,37
12. Sonstige Steuern		828,00		616,00
			14.072,25	3.877,37
13. Jahresüberschuss			690.482,83	665.517,34
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			336.898,96	1.324.371,55
15. Bilanzgewinn			1.027.381,79	1.989.888,89

6.3 Kapitalflussrechnung für 2011

	2011 T€	2010 T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	690	665
Außerordentliche Posten	0	8
Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	690	673
Abschreibungen auf das Filmvermögen und die sonstigen Rechte	932	1.066
Abschreibungen auf die übrigen Gegenstände des Anlagevermögens	26	35
Zuschreibungen auf das Filmvermögen und die sonstigen Rechte	-1.204	-1.320
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-16	-18
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (Vj. Erträge)	107	-139
Zinserträge	-3	-1
Zinsaufwendungen	68	50
Steueraufwendungen	13	4
Abnahme der Vorräte	0	6
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-519	-72
Abnahme der anderen Aktiva	3	0
Zunahme (Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135	-773
Zunahme der anderen Passiva	158	131
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel vor Zinsen und Steuern	390	-358
Einzahlungen aus Zinsen	0	1
Auszahlungen aus Zinsen	-53	-19
Auszahlungen aus Steuern	-13	-4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	324	-380
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-24	-17
Auszahlungen für Investitionen in das sonstige immaterielle Anlagevermögen	-1	-2
Auszahlungen für Investitionen in das Filmvermögen und die sonstigen Rechte (einschließlich geleistete Anzahlungen)	-468	-322
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-493	-341
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlungen an Aktionäre	-1.653	-174
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-17	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	3.126	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.350	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	106	-174
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-63	-895
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	181	1.076
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	118	181
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	118	181

6.4 Eigenkapitalpiegel für 2011



	Gezeichnetes Kapital €	abzüglich Nennbe- trag eigener Anteile €	Ausgegebenes Kapital €	Kapitalrücklage €	Bilanzgewinn €	Eigenkapital €
1.1.2010	8.700.000,00	0,00	8.700.000,00	2.287.456,00	1.498.371,55	12.485.827,55
Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-174.000,00	-174.000,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	665.517,34	665.517,34
31.12.2010	<u>8.700.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>8.700.000,00</u>	<u>2.287.456,00</u>	<u>1.989.888,89</u>	<u>12.977.344,89</u>
1.1.2011	8.700.000,00	0,00	8.700.000,00	2.287.456,00	1.989.888,89	12.977.344,89
Erwerb eigener Anteile	0,00	-16.000,00	-16.000,00	-1.317,99	0,00	-17.317,99
Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.652.989,93	-1.652.989,93
Sachkapitalerhöhung	93.000,00	0,00	93.000,00	46.500,00	0,00	139.500,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	690.482,83	690.482,83
31.12.2011	<u>8.793.000,00</u>	<u>-16.000,00</u>	<u>8.777.000,00</u>	<u>2.332.638,01</u>	<u>1.027.381,79</u>	<u>12.137.019,80</u>

6.5 Anhang für 2011

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Your Family Entertainment AG (YFE), München, für das Geschäftsjahr 2011 wurde gemäß §§ 242 ff., 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Your Family Entertainment AG hat ihren Sitz in München, Nordendstraße 64, Deutschland.

Gegenstand des Unternehmens:

Konzeption, Redaktion und Produktion von Filmen, Bild/Tonträgern und Merchandisingartikeln, Ankauf und Verkauf von Rechten, Beteiligung an Sendegesellschaften, Handel mit Filmen, Bild/Tonträgern, Merchandisingartikeln und Rechten im In- und Ausland sowie das Event-Marketing. Die Gesellschaft ist außerdem im Sinne einer Agentur Full-Service-Anbieter für die Vermarktung von eigenen und fremden Merchandisingrechten im In- und Ausland. Im Übrigen ist ebenfalls der Betrieb eines Musikverlages und alle damit zusammenhängenden oder den Gesellschaftszweck förderlichen Geschäfte einschließlich Produktion von Musik, insbesondere Filmmusiken, durch die Gesellschaft selbst oder durch Dritte, Gegenstand des Unternehmens.

Die Geschäftsaktivitäten sind in die Segmente „Productions“ und „License Sales“ eingeteilt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

Bilanz

Das entgeltlich erworbene Filmvermögen und die sonstigen Rechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen in Abhängigkeit von der Verwertung der Filmrechte. Entsprechend den anteiligen realisierten Umsätzen im Geschäftsjahr in Relation zu der insgesamt noch geplanten Verwertung der Filmrechte einschließlich der im Geschäftsjahr realisierten Umsätze werden die periodisch anteiligen, verwertungsbedingten Abschreibungen vorgenommen.

Diese gewählte Vorgehensweise ergibt sich in Anlehnung an die branchenspezifische US-Regelung FASB ASC 926 (Entertainment - Films).

Ferner wird an jedem Bilanzstichtag ein Niederwerttest (sog. Impairment Test) vorgenommen.

Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert hat. Die Zuschreibung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung bzw. Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswertes wird jedoch nur so weit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Die entgeltlich erworbene EDV-Software sowie die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen auf EDV-Software erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode pro rata temporis. Das bewegliche Anlagevermögen wird linear pro rata temporis abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum entspricht den branchenüblichen Nutzungszeiten der Anlagegüter. Er beträgt bei der EDV-Software drei Jahre sowie bei der übrigen Betriebs- und Geschäftsausstattung zwei bis zehn Jahre.

Die Vorräte sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko besteht außerdem eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 %.

Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird das Realisations- und Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,14 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung

vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen waren nicht zu berücksichtigen.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe des Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst worden.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsbeträge sind zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wird das Realisations- und Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In Anwendung der „Einfrüherungsmethode“ werden sich ausgleichende Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen (32,98%) im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Aktive latente Steuerdifferenzen resultieren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und Fremdwährungsgewinnen.

Das Wahlrecht zur Aktivierung von latenten Steuern wird nicht in Anspruch genommen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Umsatzrealisierung erfolgt in Abhängigkeit des jeweiligen Lizenzvertrages, insbesondere nach folgenden Punkten:

- ein beidseitig unterzeichneter Lizenzvertrag liegt vor;
- die vertraglichen Verpflichtungen hinsichtlich der Lieferung/Bereitstellung des Materials wurden erfüllt;
- der Lizenzierungszeitraum hat begonnen;
- die vertragliche Vergütung ist bestimmbar, z. B. auch durch die periodischen Meldungen der Video on Demand (VoD) Plattformen.

Ob die Rechte erst zu einem späteren Zeitpunkt vom Lizenznehmer genutzt werden, ist für den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung nicht relevant.

Bei den Merchandisingumsätzen (Geschäftsbereich „License Sales“) werden die garantierten Erlöse bei Vertragsabschluss bzw. Beginn der jeweiligen Lizenzperiode erfasst. Bei ausschließlich verkaufsabhängigen Erlösen erfolgt die Realisierung der Erlöse bei Vorliegen der Verkäufe beim Lizenznehmer.

Umsätze im Geschäftsbereich „Production“ werden nach Fertigstellung des Films/der Serie und bei den Auftragsproduktionen nach Fertigstellung und Abnahme der einzelnen Episoden realisiert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Posten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 35 (Vj. T€ 75) und bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 11 (Vj. T€ 11).

Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Your Family Entertainment AG ist zum Bilanzstichtag in 8.793.000 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 eingeteilt. Zum 31. Dezember 2011 beträgt das Grundkapital damit € 8.793.000,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind voll einbezahlt.

Am 3. November 2005 wurden vom Vorstand, der damals noch unter RTV Family Entertainment AG firmierenden Gesellschaft, in der Börsenzeitung

folgende zwei Veröffentlichungen nach § 25 Abs. 1 WpHG vorgenommen:

„Herr Dr. Stefan Piëch (Wien, Österreich) hat uns nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH (Wien, Österreich) an der RTV Family Entertainment AG (WKN 540891, WKN 540893), welcher ihm gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, am 26. Oktober 2005 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 89,27 % beträgt.“

„Die F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH (Wien, Österreich) hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RTV Family Entertainment AG (WKN 540891, WKN 540893) am 26. Oktober 2005 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 89,27 % beträgt.“

Zum 31. Dezember 2011 ist die F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, im Besitz von 81,35 % des Grundkapitals.

Kapitalrücklage

Zur Verrechnung des über dem Nennbetrag liegenden Kaufpreises für eigene Aktien wurden der frei verfügbaren Kapitalrücklage im Jahr 2011 € 1.317,99 entnommen.

Im Rahmen der Sachkapitalerhöhung wurde ein Agio in Höhe von € 46.500,00 vereinnahmt und der Kapitalrücklage zugeführt.

Genehmigtes Kapital 2010

Die Hauptversammlung vom 13. Juli 2010 hat ein Genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2010) beschlossen.

Folgender Beschluss wurde hierzu gefasst:

a) Die Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Juli 2013 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.350.000,00 durch Ausgabe von bis zu 4.350.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, wird hiermit mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des neuen Genehmigten Kapitals gemäß nachfolgenden Abs. b) und c) in das Handelsregister aufgehoben.

b) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Juli 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder

mehrmals um insgesamt bis zu € 4.350.000,00 durch Ausgabe von bis zu 4.350.000 neuen nennbetragslosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Your Family Entertainment AG zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauch dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts auf Grund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals anzupassen.

c) § 4 Abs. 3 der Satzung wird entsprechend den vorstehenden Beschlüssen wie folgt neu gefasst:

„(3) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Juni 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.350.000,00 durch Ausgabe von bis zu 4.350.000 neuen nennbetragslosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von

Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Your Family Entertainment AG zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauch machen dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts auf Grund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals anzupassen.“

Am 23./24. November 2011 wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 8.700.000,00 um € 93.000 auf € 8.793.000,00 durch Ausgabe von 93.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien im rechnerischen Betrag von € 1,- je Aktie am Grundkapital zum Ausgabebetrag von € 1,50 je Aktie gegen Sacheinlage zu erhöhen.

Die Sachkapitalerhöhung wurde am 13. Dezember 2011 in das Handelsregister eingetragen.

Auf der Grundlage der in § 4 Abs. 3 Satz 5 und § 15 der Satzung der Gesellschaft gegebenen Ermächtigung fasst der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 24. November 2011 den Wortlaut von § 4 Abs. 3 Satz 1 der Satzung mit Wirkung der Eintragung zur Durchführung Kapitalerhöhung in das Handelsregister wie folgt neu:

„Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 08. Juni 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 4.257.000,-

durch Ausgabe von bis zu 4.257.000 neuen nennbetragslosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).“

Bedingtes Kapital II

Auf der Hauptversammlung am 4. Mai 2000 wurde beschlossen, durch Ausgabe von bis zu 800.000 neuen Stückaktien eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu € 800.000,00 durchzuführen (Bedingtes Kapital II). Die neuen Stückaktien haben eine Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe erfolgt. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane und Arbeitnehmer nachgeordneter verbundener Unternehmen. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und nicht veräußerbar. Sie können nur solange ausgeübt werden, solange der Berechtigte in ungekündigtem Arbeitsverhältnis steht.

Der Kreis der Berechtigten umfasst die Mitglieder des Vorstands (höchstens 25 % der Optionsrechte) und die Mitarbeiter der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane und die Mitarbeiter nachgeordneter verbundener Unternehmen (höchstens 75 % der Optionsrechte).

Die Ausgabe der Optionsrechte sollte in jährlichen Tranchen über drei Jahre erfolgen:

- erste Tranche:
400.000 Optionsrechte in der Zeit vom 1. Juli bis 15. November 2000
- zweite Tranche:
200.000 Optionsrechte in der Zeit vom 1. Juli bis 15. November 2001
- dritte Tranche:
200.000 Optionsrechte in der Zeit vom 1. Juli bis 15. November 2002

Die Erwerbsberechtigten erhalten das Recht, für jedes Optionsrecht eine neue Stückaktie der Gesellschaft zu beziehen. Bezüglich der Ausübung der Optionsrechte wurden verschiedene Wartefristen vorgegeben. Die Wartefrist beträgt für 40 % der zu einem Ausgabebetrag insgesamt dem einzelnen Berechtigten ausgegebenen Optionsrechte zwei Jahre, für weitere 30 % drei Jahre und für die restlichen 30 % vier Jahre. Die Optionsrechte aus der ersten Tranche können frühestens zum 15. November 2002, die aus der zweiten Tranche frühestens zum 15. November 2003 und die aus der dritten Tranche frühestens zum 15. November 2004 ausgeübt werden. Für

die letztmalige Ausübung wurden die Termine 15. November 2005, 2006 bzw. 2007 festgelegt.

Anstelle des Bezugs neuer Aktien kann dem Berechtigten ein Barausgleich gewährt werden. Über die Ausübung des Wahlrechts entscheidet der Vorstand, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (eingetragen am 23. Mai 2000) waren die Anzahl der Optionsrechte und die jeweiligen Tranchen zu verdoppeln. Somit enthält der Aktienoptionsplan 1.600.000 Optionsrechte.

Am 4. August und am 15. November 2000 wurden im Rahmen der ersten Tranche 711.500 Optionsrechte ausgegeben. Der durchschnittliche Preis für die Ausübung der Aktienoption wurde auf € 22,56 festgelegt.

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 wurde beschlossen, dass die bedingte Kapitalerhöhung nur insoweit durchgeführt wird, wie Inhaber der Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der letztmalige Ausübungszeitpunkt für die Optionsrechte wurde verlängert und für die Optionsrechte der ersten Tranche auf den 15. November 2010, für die Optionsrechte der zweiten Tranche auf den 15. November 2011 und für die Optionsrechte der dritten Tranche auf den 15. November 2012 festgelegt. Für den Fall der Kündigung des Anstellungsverhältnisses sollen die Optionsrechte, für die die Wartefrist bereits abgelaufen ist, innerhalb einer Nachlauffrist von sechs Monaten ab dem Zugang der Kündigungserklärung noch ausgeübt werden können.

Am 30. Juli 2001 wurden im Rahmen der zweiten Tranche 369.500 Optionsrechte mit einem Ausübungspreis von € 1,27 ausgegeben.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 wurde beschlossen, dass das bedingte Kapital II statt bisher € 1.600.000,00 nunmehr € 724.005,00 beträgt.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Optionsrechte, die aufgrund eines Aktienoptionsplanes nach Maßgabe des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 mit Änderungen und Ergänzungen durch Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 sowie der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 ausgegeben werden, von

ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, indem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Nach Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung (eingetragen am 9. Oktober 2002) waren die Anzahl der Optionsrechte durch 15 zu dividieren und der Ausgabepreis mit dem Faktor 15 zu multiplizieren, sodass danach der Aktienoptionsplan zu diesem Zeitpunkt insgesamt 48.267 Optionsrechte zum Ausgabepreis von € 19,05 enthielt.

Wie bereits im Jahr 2010 wurden im Jahr 2011 keine Aktienoptionsrechte gewährt.

Aktienrückkauf

Im Jahr 2011 wurde von der auf der Hauptversammlung am 13. Juli 2010 gefassten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch gemacht und insgesamt 16.000 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt T€ 16 zu einem Gesamtpreis von T€ 17,3 börslich erworben. Die eigenen Anteile belaufen sich somit am Bilanzstichtag auf 0,18 % des Grundkapitals.



Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Kosten des Personalbereiches, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie die Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten.

Des Weiteren wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von T€ 76 (Vj. T€ 0) gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten per 31.12.2011 in T€	bis zu 1 Jahr	2-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.826	1.300	0	3.126
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	487	0	0	487
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	554	1	0	555
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2	0	0	2
Sonstige Verbindlichkeiten	40	0	0	40
- davon aus Steuern	(17)	(0)	(0)	(17)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(4)	(0)	(0)	(4)
Verbindlichkeiten Gesamt	2.909	1.301	0	4.210

Verbindlichkeiten per 31.12.2010 in T€	bis zu 1 Jahr	2-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.350	0	0	1.350
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	503	0	0	503
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	464	1	0	465
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	17	0	0	17
- davon aus Steuern	(15)	(0)	(0)	(15)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten Gesamt	2.334	1	0	2.335

Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Sicherheiten in Form von Rechten und Ansprüchen aus Filmlizenzverträgen gewährt. Zudem sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Wechselwidmungserklärungen und Blankowechsel unterlegt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die innerhalb eines Jahres fälligen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen T€ 339 und gliedern sich im Wesentlichen in Miet- (T€ 74), Leasing- (T€ 19), Beratungs- und Dienstleistungsverpflichtungen (T€ 246).

Innerhalb eines Zeitraumes von 2 bis 5 Jahren werden insgesamt T€ 296, primär für Dienstleistungsverpflichtungen, fällig.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Zinsrisiken Zinssicherungsinstrumente abgeschlossen. Diese Finanzinstrumente wirken ab dem 1. Juni 2012.

Art / Kategorie	Nominalbetrag (T€)	Beizulegender Zeitwert (T€)	Buchwert (T€)
Zinsswap	500	-59	n/a
Zinsswap	300	-35	n/a
Cap	700	-44	-44
Cap	500	-32	-32
Summe	2.000	-170	-76

Soweit es sich bei den zugrunde liegenden Geschäften um geschlossene Positionen handelt, ergab sich kein Rückstellungsbedarf.

Für die Caps wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 76 gebildet.

Folgende Bewertungsmethoden wurden angewandt:

Die angeführten Werte sind Barwerte (Present Value). Eventuell vergangene Zahlungsströme (z.B. Zins- oder Prämienzahlungen) bleiben unberücksichtigt. Zukünftige Zahlungsströme aus variablen Zahlungen sowie Diskontsätze werden auf Basis allgemein anerkannter finanzmathematischer Modelle ermittelt. Für die Bewertung werden Interbank-Mittelkurspreise verwendet.

Bewertungseinheiten

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft/ Sicherungsinstrument	Risiko / Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
Variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeiten / Zinsswap	Zinsänderungsrisiko/Microhedge	T€ 800	T€ 800

Bei dem Grundgeschäft handelt es sich um eine variabel verzinsliche Kreditlinie, die mit hoher Wahrscheinlichkeit während des Sicherungszeitraums (1.6.2012 bis 3.6.2019) dauerhaft mindestens in Höhe des Sicherungsvolumens in Anspruch genommen wird. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich nahezu in vollem Umfang aus, weil den Zahlungen aus den Zinsswaps ein Grundgeschäft in gleicher Höhe gegenübersteht. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen ist auf Basis der „Hypothetischen Derivate Methode“ ermittelt. Zum Abschlussstichtag ergab sich hieraus kein Rückstellungsbedarf.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden mit T€ 1.165 (Vj. T€ 369) im Inland und mit T€ 1.981 (Vj. T€ 1.956) im Ausland erzielt.

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 3.146 wurden im Jahr 2011 vollständig im Bereich „License Sales“ erzielt (Vj. T€ 2.325).

Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter sind insbesondere Erträge aus Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 1.204 (Vj. T€ 1.320) erfasst.

Des Weiteren werden Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 28 (Vj. T€ 31) ausgewiesen.

Materialaufwand

Der Ausweis betrifft umsatzbezogene Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen, Material und bezogene Leistungen. Dies sind vor allem die Aufwendungen für bezogene Leistungen mit T€ 270 (Vj. T€ 360), für Lizenzen (Autorenanteile) mit T€ 143 (Vj. T€ 52) und Provisionen T€ 73 (Vj. T€ 27).

Personalaufwand

Im Jahresdurchschnitt wurden einschließlich Auszubildenden und Praktikanten, jedoch ohne Vorstand, 16 Mitarbeiter/-innen beschäftigt.

Abschreibungen

Aufgrund des durchgeführten Niederstwerttests (sog. Impairment Tests) waren außerplanmäßige Abschreibungen auf das Filmvermögen in Höhe von T€ 476 (Vj. T€ 678) vorzunehmen. Daneben fielen wertungsbedingte Abschreibungen auf das Filmvermögen in Höhe von T€ 456 (Vj. T€ 388) an.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter diesem Sammelposten werden vornehmlich Instandhaltungskosten, Verwaltungskosten (insbesondere Investor Relations-, Rechts-, Gerichts-, Prüfungs- und Beratungskosten), Miet- und Leasingkosten sowie Presse-, Werbe- und Messekosten erfasst.

Des Weiteren wurden Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 18 (Vj. T€ 9) ausgewiesen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Erträge aus der Aufzinsung von Forderungen betragen T€ 3 (Vj. T€ 0).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen T€ 15 (Vj. T€ 18).

Außerordentliche Aufwendungen

Aus der Anwendung von Art. 66 und Art. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) resultierten im Vorjahr außerordentliche Aufwendungen in Höhe von T€ 8.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position in Höhe von T€ 13 betrifft ausschließlich ausländische Quellensteuer.

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen

Im Rahmen eines Kreditvertrages mit der UniCredit Bank Austria AG, Wien, wurde seitens der F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH, Wien, eine Patronatserklärung über € 1,3 Mio. zusätzlich Zinsen und Nebenkosten für die Your Family Entertainment AG abgegeben. Weitere Geschäfte, die zu nicht marktüblichen Bedingungen vorgenommen wurden, lagen nicht vor.

V. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Aufsichtsrat

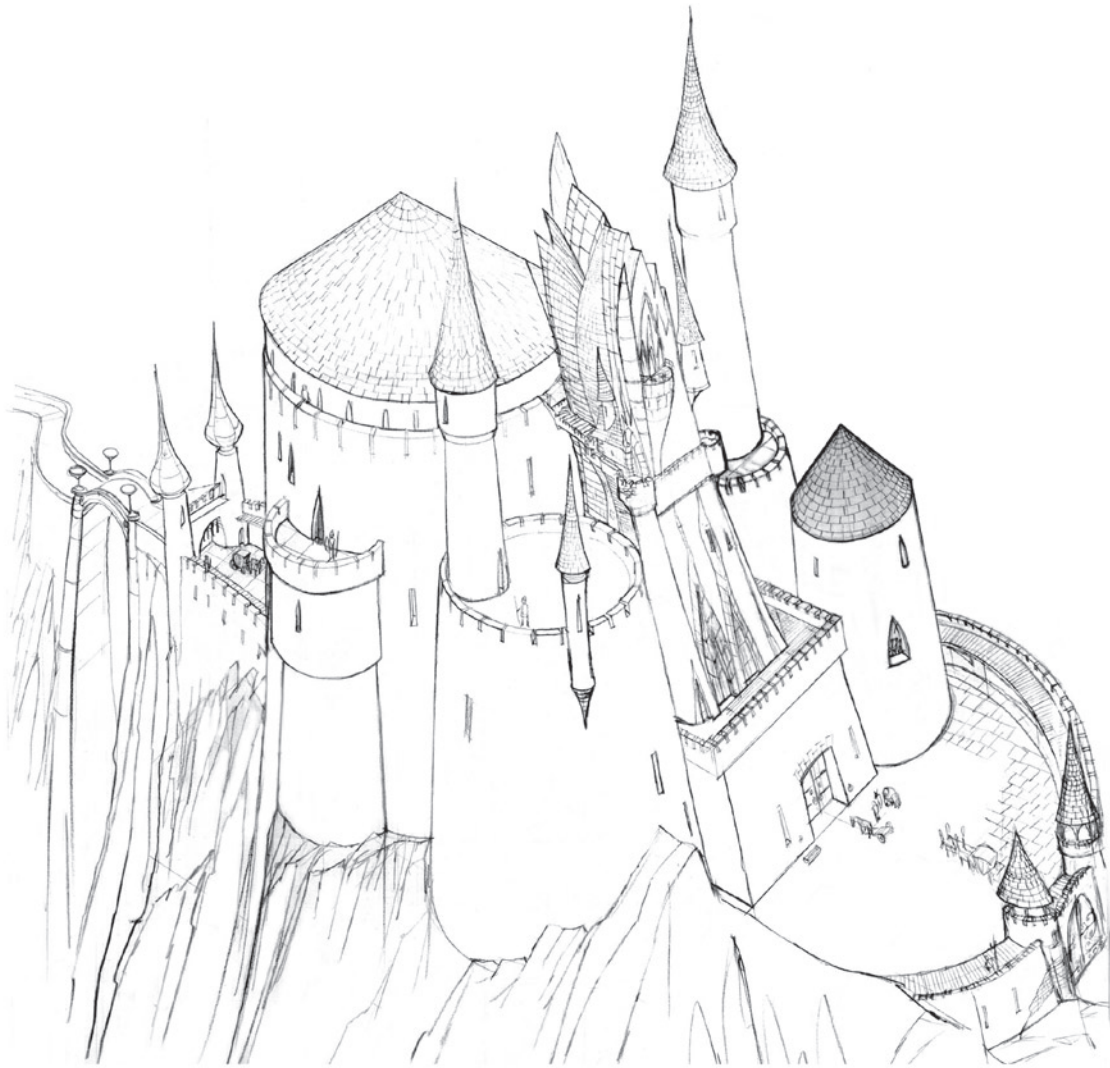
Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2011:

- Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz
München, Deutschland
Rechtsanwalt
(Vorsitzender)
- Mag. Johannes Thun-Hohenstein,
Wien, Österreich
Medienberater
(stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Andreas Aufschneider,
München, Deutschland
Unternehmensberater,
Vorstand GCI Industrie AG

Die Gesamtbezüge (ohne Spesen) des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2011 T€ 27. Gemäß § 16 der Satzung entfallen davon auf den Vorsitzenden T€ 12, auf den Stellvertreter T€ 9 und auf die übrigen Mitglieder T€ 6. Zum 31. Dezember 2011 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats 100 Stückaktien.

Weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind:

- Mag. Johannes Thun-Hohenstein:
Mitglied des Aufsichtsrats bei der
Ronald McDonald Kinderhilfe Österreich
- Dr. Andreas Aufschneider:
Reguläres Mitglied des Aufsichtsrats bei
 - MEA AG, Aichach
 - STEMAS AG, München
 - ACB Vorsorge KGaA, EggenfeldenVorsitzender bei
 - Vantargis AG, München (bis 31.03.2011)



Vorstand

Alleinvertand der Your Family Entertainment AG ist:

Dr. Stefan Piöch
Wien, Österreich
Filmkaufmann

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2011 T€ 202 und beinhalten Fixbezüge, Sachbezüge (KFZ) und Versicherungsbeiträge.

Zum Bilanzstichtag wurden vom Vorstand 59.881 Stückaktien gehalten.

Die Gesamtbezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstands betragen T€ 18. Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2011 auf T€ 272.

VI. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung zum 31. Dezember 2011 (Jahresabschluss nach HGB sowie Prüfung des Abhängigkeitsberichtes) insgesamt T€ 36.

VII. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Die Your Family Entertainment AG, München, hat für 2011 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären im Dezember 2011 auf der Internetseite der Gesellschaft (www.yf-e.com) unter der Rubrik Investor Relations zugänglich gemacht.

München, 26. März 2012


Der Vorstand

VIII. Entwicklung des Anlagevermögens 2011

	Anschaffungskosten							Jahres- abschreibungen €
	1.1.2011 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	31.12.2011 €	Zuschreibungen 2011 €	Kumulierte Abschreibungen €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Rechte	0,00	1.167,65	0,00	0,00	1.167,65	0,00	0,00	1.167,65
2. Entgeltlich erworbene EDV-Software	55.818,90	0,00	0,00	0,00	55.818,90	0,00	54.827,90	991,00
3. Entgeltlich erworbenes Filmvermögen und sonstige Rechte	126.461.627,59	468.265,81	0,00	617.130,59	126.312.762,81	1.204.332,50	111.754.630,09	15.762.465,22
	126.517.446,49	469.433,46	0,00	617.130,59	126.369.749,36	1.204.332,50	111.809.457,99	15.764.623,87
II. Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	243.700,87	23.851,88	0,00	16.036,27	251.516,48	0,00	202.908,48	48.608,00
	126.761.147,36	493.285,34	0,00	633.166,86	126.621.265,84	1.204.332,50	112.012.366,47	15.813.231,87
								957.889,57

¹⁾ Davon außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 475.692,22

6.6 Lagebericht für 2011

A. Allgemeines

Die Your Family Entertainment AG (YFE), München, zählt in Deutschland zu den traditionsreichen Unternehmen in der Produktion sowie im Lizenzhandel von Unterhaltungsprogrammen für Kinder, Jugendliche und Familien.

YFE, die zuvor als RTV Family Entertainment AG (RTV) firmierte und ihren Ursprung in der Ravensburger AG hat, setzt hierbei vor allem auf edukative und gewaltfreie Programme für die ganze Familie.

Die hochwertige Programmbibliothek umfasst derzeit rund 3.500 Halbstunden-Programme und zählt somit zu den größten ihrer Art in Europa. Diese Rechtebibliothek wird durch die YFE im Free-TV, Pay-TV, über DVD, Video on Demand (VoD) und im Merchandising ausgewertet und vermarktet. Die Bibliothek wurde vom Ravensburger Konzern über fast 30 Jahre hinweg aufgebaut und wird von der YFE in dieser Wertetradition weiterentwickelt.

Die Geschäftsbereiche der Gesellschaft untergliedern sich momentan in die Bereiche „License Sales“ und „Productions“.

Der Geschäftsbereich „License Sales“ umfasst den Lizenzhandel für Free- und Pay-TV, Home Entertainment und Video-on-Demand (VoD), sowie die gesamte Wertschöpfungskette der Nebenrechtevermarktung.

Auch Koproduktionen einzelner Filmtitel werden diesem Geschäftsbereich zugeordnet.

Zu dem Geschäftsbereich „License Sales“ zählen auch die Herstellung und der Eigen- und Fremdvertrieb von DVD- und Audioprodukten im Bereich Home Entertainment. Der Eigenvertrieb erfolgt unter dem DVD-Label „yourfamilyentertainment“.

Des Weiteren ist die YFE seit Ende 2007 auch mit ihrem eigenen Pay-TV Sender „yourfamily“ erfolgreich im Markt tätig. Der deutschsprachige Kanal strahlt 24 Stunden das Programm der YFE über Satellit, Kabel und DSL (IPTV) aus. 2010 wurde „yourfamily“ mit dem Hot Bird™ TV Award in der Kategorie Children`s ausgezeichnet.

Der Bereich „Productions“ wird in die zwei Unterbereiche Auftragsproduktionen und so genannte Repertoire-Produktionen untergliedert und reicht von der reinen Formatentwicklung bis zur Full-Service-Abwicklung. Das Spektrum umfasst dabei sowohl Animations- und Live-Action Programme,

als auch Spiel- und Quizshows sowie Infotainmentangebote. Als Koproduzent entwickelt und realisiert das Unternehmen auch TV-Serien in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern.

B. Jahresabschluss

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.1 Weltwirtschaftsklima

„Nach zwei Jahren mit außergewöhnlichen Zuwachsraten von jeweils rund drei Prozent ist die deutsche Wirtschaft in erfreulich robuster Verfassung. Zwar lässt die Dynamik angesichts der gestiegenen Risiken im europäischen und internationalen Umfeld nach. Aber die Bürgerinnen und Bürger profitieren weiterhin vom Wachstumskurs der deutschen Unternehmen. Noch nie zuvor seit Gründung der Bundesrepublik waren so viele Menschen in Arbeit. Löhne und Kaufkraft steigen spürbar.“

(Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin)

„Der Indikator für das ifo Weltwirtschaftsklima, der von ifo-Institut und der Internationalen Handelskammer (ICC) erhoben wird, zeigte nach zweimaligem Rückgang im ersten Quartal 2012 eine leichte Aufwärtsbewegung.“

Er liegt aber weiterhin deutlich unter seinem langfristigen Durchschnitt. Für die Verbesserung waren ausschließlich die etwas weniger pessimistischen Erwartungen für die nächsten sechs Monate verantwortlich. Die gegenwärtige Lage dagegen wurde etwas schlechter als noch in der Vorquartalsumfrage beurteilt. Die Ergebnisse belegen die weiterhin schwierige Situation der Weltwirtschaft. Das Wirtschaftsklima in Westeuropa hat sich kaum verändert. Während sich die aktuelle Wirtschaftslage im Vergleich zum letzten Quartal 2011 weiter eintrübte, hellten sich die Erwartungen für die kommenden sechs Monate zwar etwas auf, signalisieren jedoch nach wie vor Skepsis. Das Wirtschaftsklima in Asien deutet auf eine wirtschaftliche Abkühlung hin. Aufgrund wesentlich schlechterer Beurteilungen zur aktuellen Lage sank der Klimaindikator etwas mehr unter seinem langfristigen Durchschnitt. Positive Zeichen kommen dagegen aus Nordamerika, insbesondere den USA: hier wurde der aktuellen Wirtschaftslage eine deutliche Verbesserung attestiert. Auch der wirtschaftliche Ausblick für das nächste halbe Jahr ist spürbar positiver als noch vor drei Monaten.

Die Inflationserwartungen für das Jahr 2012 gingen spürbar zurück und sanken im Welt-durchschnitt auf 3,5%, nach gemeldeten 4,0% für das vergangene Jahr. Die WES-Experten gehen von unveränderten bzw. leicht sinkenden kurzfristigen Zinsen im Laufe der nächsten sechs Monate aus.

Nach Ansicht der WES-Experten ist vor allem der Yen überbewertet. Im weltweiten Durchschnitt erwarten sie einen leicht steigenden Dollarkurs im Laufe der nächsten sechs Monate.“

(Quelle: Internationale Handelskammer Deutschland, Berlin)

1.2 Unterhaltungs- und Medienindustrie

„Nach dem Krisenjahr 2009 ist die Medien- und Unterhaltungsbranche wieder auf Wachstumskurs: Im Jahr 2010 lagen die weltweiten Erlöse bei etwa 1,42 Billionen US-Dollar, ein Zuwachs von 4,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. In den nächsten Jahren nehmen die Erlöse in den digitalen Medien besonders schnell zu. Zusätzlich befeuert wird das Wachstum durch einen regelrechten Medienboom in Schwellenländern wie Brasilien und China. Zu diesen Ergebnissen kommt der „Global Entertainment and Media Outlook 2011 - 2015“ von PwC. Die jährlich erscheinende Studie untersucht die Trends für 13 Segmente der Unterhaltungs- und Medienbranche und leitet Umsatzprognosen für die kommenden fünf Jahre ab.

Der Global Entertainment and Media Outlook prognostiziert, dass die weltweiten Umsätze in der Unterhaltungs- und Medienbranche in den kommenden fünf Jahren um durchschnittlich 5,7 Prozent pro Jahr zulegen werden. Im Jahr 2015 liegt das Gesamtvolumen der Branche dann bei knapp 1,9 Billionen US-Dollar.

Großen Anteil an den positiven Wachstumsaus-sichten haben die Online-Medien. Die Verlage-rung auf digitale Kanäle setzte sich 2010 kon-sequent fort: 25,9 Prozent des Gesamtvolumens der Branche entfielen auf digitale Erlöse. Im Jahr 2015 werden es bereits 33,9 Prozent sein. Ver-antwortlich für das rapide Wachstum der digita-len Medien sind insbesondere der Ausbau der Breitband-Internetversorgung in den Schwellen-ländern und der Siegeszug von Smartphones und Tablet-Computern.

Auch die Werbung – der Bereich, der am stärk-sten von der Konjunktur abhängt – meldete sich 2010 nach dem Einbruch um 11 Prozent im Jahr 2009 mit einem Umsatzzuwachs von 5,8 Prozent zurück.

Die Werbeerlöse insgesamt werden bis 2015 um durchschnittlich 5,5 Prozent pro Jahr zulegen. Das Fernsehen bleibt auch in den nächsten fünf Jahren das wichtigste Werbemedium und wird im Jahresdurchschnitt um 6,5 Prozent wachsen. Das Segment der Online-Werbung wächst mit 13 Prozent aber deutlich schneller. Das Internet wird den Zeitungsmarkt im Jahr 2012 überholen und sich als zweitgrößtes Werbesegment etablieren.

Aber auch die Zeitungen profitieren von den Werbeerlösen in ihren Online-Medienauftritten. Traditionelle Medien entwickeln digitale Distribu-tionskanäle und setzen zunehmend auf komple-mentäre Produkte in den digitalen Medien. Die Medienkonvergenz wird also endlich zur Realität.

Das Videospiele-Segment ist der Wachstumsfüh- rer bei den Konsumentenausgaben, vor den Fern- sehgebühren und Filmen. Nur sehr verhaltene Zuwachsraten prognostizieren die PwC-Experten dagegen für die traditionellen Print-Medien wie Zeitungen und Zeitschriften und den Musikmarkt - das gilt sowohl für die Werbeausgaben in diesen Segmenten als auch für die Ausgaben der Endver- braucher.“

(Quelle: <http://www.pwc.de/de/technologie-medien-und-telekommunikation/global-outlook-2011.jhtml>)

2. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2011

Dividendenzahlung

Mit Beschluss der Hauptversammlung 2011 wur- de für das Geschäftsjahr 2010 eine steuerfreie Dividende in Höhe von € 0,19 (davon € 0,15 als Sonderdividende) je Aktie an die Aktionäre der Your Family Entertainment AG ausgeschüttet.

Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 8.700.000,00 wurde um € 93.000,00 auf € 8.793.000,00 durch Ausgabe von 93.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien im rechnerischen Betrag von € 1,00 je Aktie am Grundkapital zum Ausgabebetrag von € 1,50 je Aktie gegen Sacheinlage erhöht.

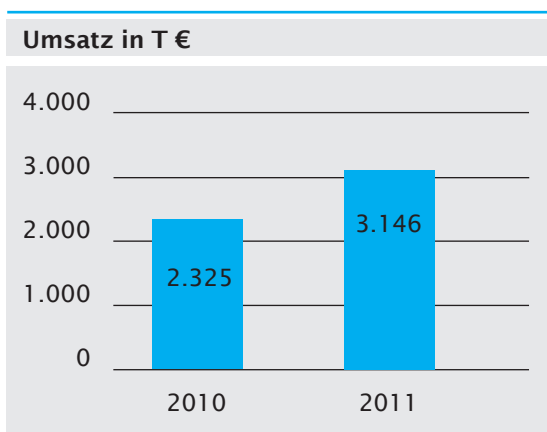
Die Kapitalerhöhung wurde am 13. Dezember 2011 in das Handelsregister eingetragen.

3. Geschäftsverlauf

Der Vorstand steuert die YFE unter anderem auf Grundlage einer monatlichen Berichterstattung. Die für die Unternehmenssteuerung eingesetzten Kennzahlen betreffen insbesondere den Umsatz, das EBITDA sowie den Liquiditätsstatus.

3.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse konnten im Berichtszeitraum von T€ 2.325 um T€ 821 auf T€ 3.146 gesteigert werden. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von über 35 %.



Die Umsätze in Höhe von T€ 3.146 wurden im Jahr 2011 vollständig im Bereich „License Sales“ erzielt (Vj. T€ 2.325). Grundsätzlich können durch Projektgeschäfte und/oder sogenannte „Paket“-Deals Schwankungen in der Umsatzentwicklung auftreten.

3.2 Umsatz nach Regionen

Der Umsatz der YFE teilte sich in der Berichtsperiode wie folgt nach Regionen auf:

Region	2011		2010	
	in T€	in %	in T€	in %
Inland	1.165	37	369	16
Ausland	1.981	63	1.956	84
Gesamt	3.146	100	2.325	100

4. Ertragslage

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zuschreibungen, Zinsen, Steuern und außerordentlichem Ergebnis (EBITDA) beträgt T€ 522 (Vj. T€ 506).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf T€ 705 gegenüber T€ 677 im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss 2011 beträgt T€ 690 gegenüber T€ 665 im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr insgesamt T€ 1.357 (Vj. T€ 1.572). Im Wesentlichen sind darin die Zuschreibungen auf das Filmvermögen in Höhe von T€ 1.204 (Vj. T€ 1.320) enthalten.

Diese Zuschreibungen auf das Filmvermögen resultieren unter anderem aus frei gewordenen Lizenzen und aktualisierten Absatzerwartungen.

Die Abschreibungen sind im Jahresvergleich von T€ 1.100 um T€ 142 auf T€ 958 gesunken. Neben den planmäßigen Abschreibungen enthalten sie außerplanmäßige Abschreibungen auf Filmrechte in Höhe von T€ 476 (Vj. T€ 678), die im Wesentlichen aufgrund des zum Abschlussstichtag durchgeführten Impairment Tests (Niederstwerttest) vorgenommen wurden.

5. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um T€ 1.170 auf T€ 16.997 (Vj. T€ 15.827).

Das Filmvermögen stieg um T€ 740 deutlich an. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in das Filmvermögen sowie Zuschreibungen hierauf. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich von T€ 536 auf T€ 1.052. Der Anstieg der Forderungen um T€ 522 ist auf den gegenüber dem Vorjahr erhöhten Umsatz sowie längeren Zahlungsfristen bei vereinzelt Projekten zurückzuführen.

Das Eigenkapital verringerte sich aufgrund der Dividendenausschüttung für das Jahr 2010 in Höhe von T€ 1.653 um T€ 840 auf T€ 12.137 (Vj. T€ 12.977). Somit beträgt die Eigenkapitalquote per 31.12.2011 circa 71 % (Vj. 82 %).

Zum 31. Dezember 2011 weist die Gesellschaft somit ein gezeichnetes Kapital in Höhe von T€ 8.793, eine Kapitalrücklage von T€ 2.333 und einen Bilanzgewinn in Höhe von T€ 1.027 aus.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich auf T€ 354 (Vj. T€ 213). Die Begründung hierfür liegt in der erstmaligen Bildung einer Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von T€ 76, der Erhöhung der Rückstellung für ausstehende Lieferantenrechnungen um T€ 34 und dem Anstieg der Rückstellungen für die Aufsichtsratsvergütung um T€ 12 und für Abschlussvergütungen um T€ 13.

Der Finanzmittelfonds, bestehend aus Bankguthaben, reduzierte sich von T€ 181 im Vorjahr auf T€ 118 zum Bilanzstichtag.

Die Gesellschaft hatte am 14. Januar 2008 einen Vertrag über einen Darlehensrahmen mit der Commerzbank AG, Stuttgart (Darlehensgeberin), geschlossen. Der von der Darlehensgeberin gewährte Darlehensrahmen betrug € 3.500.000,00. Die Laufzeit dieses Vertrages war bis zum

30. Dezember 2010 befristet. Dieser Vertrag über einen Darlehensrahmen wurde bis zum 30. Juni 2011 zu unveränderten Konditionen verlängert. Am 10. März 2011 wurde mit der UniCredit Bank Austria AG, Wien, Österreich, ein Kreditvertrag über bis zu € 2.500.000,00 neu abgeschlossen. Der dort zur Verfügung gestellte Rahmen kann revolving als Kontokorrentkredit und/oder in Form von Fixvorlagen ausgenutzt werden. Der Vertrag mit der Commerzbank AG, Stuttgart, wurde nach Übernahme des Darlehens durch die UniCredit Bank Austria AG, Wien, beendet.

Mit Kreditvertrag vom 14. Juni 2011 wurde der Your Family Entertainment AG von der UniCredit Bank Austria AG, Wien, neben der bestehenden Kreditlinie in Höhe von € 2.500.000,00, ein weiteres Darlehen in Höhe von € 1.300.000,00 eingeräumt.

Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 3.126 (Vj.: T€ 1.350) aus. Eine Ausweitung der Fremdfinanzierung ist aus heutiger Sicht in den

nächsten beiden Jahren nicht vorgesehen.

Mit Hilfe einer rollierenden Finanzplanung wird der Liquiditätsbedarf der YFE überwacht. Die wesentlichen Instrumente sind neben dem Rahmenkredit, ein Tilgungskredit und kurzfristige Geldanlagen. Weitere Ziele des Finanzmanagements sind die Optimierung von Zinsaufwendungen und -erträgen sowie die Sicherstellung der benötigten Devisen. Die Gesellschaft verfügt über ein USD-Konto.

Dem Risiko steigender Darlehenszinsen wird mit derivativen Finanzinstrumenten entgegengewirkt.

6. Investitionen

Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in Höhe von T€ 493 getätigt (Vj. T€ 341).

Hierbei wurde im Wesentlichen in das Filmvermögen investiert, unter anderem in den Erwerb des Animationsfilms „Happily N’Ever After“, sieben weiteren Staffeln/Serien sowie mehreren Sprachfassungen für bestehendes Filmmaterial.

7. Kennzahlen in T€	2011	2010
Umsatz	3.146	2.325
EBITDA	522	506
EBIT	769	726
Jahresüberschuss	690	665
Bilanzsumme	16.997	15.827
Filmvermögen	15.762	15.022
Eigenkapital	12.137	12.977
Zinstragende Verbindlichkeiten	3.126	1.350

8. Mitarbeiter/ -innen

Die Personalaufwendungen für das Geschäftsjahr 2011 lagen mit T€ 937 über dem Vorjahreswert von T€ 804.

Diese Erhöhung resultiert aus dem Aufbau von Personalkapazitäten.

Im Jahresdurchschnitt wurden einschließlich der Auszubildenden und Praktikanten 16 Mitarbeiter/-innen beschäftigt.

Zum Bilanzstichtag waren inklusive einem Vorstand, zwei Auszubildenden und drei Teilzeitkräften/Praktikanten insgesamt 19 Personen bei der YFE beschäftigt.

9. Zusammenfassung

Die Geschäftsbereiche der Your Family Entertainment AG waren und sind anhaltend projektgetriebene Geschäftsfelder und daher starken Schwankungen unterworfen. Wie auch bereits in den Vorjahren wurden in 2011 Maßnahmen ergriffen, um die Geschäfte der Your Family Entertainment AG auf eine noch breitere Basis zu stellen.

Wie im Vorjahr wurden auch im Jahr 2011 im Bereich „Productions“ keine Umsätze erzielt.

Im Bereich „License Sales“ konnte ein Umsatzanstieg von ca. 35 % erreicht werden. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der Neugründung und dem Ausbau von Kooperationen im europäischen Markt sowie der Stärkung der Marktpräsenz im Mittleren Osten.

Mit dem Start des eigenen Pay-TV Senders in Bulgarien wurde die internationale Expansion von „yourfamily“ weiterhin vorangetrieben, im deutschsprachigen Markt konnten ebenfalls neue Partner, wie z. B. „Deutsche Telekom“, gewonnen werden.

Durch ein konsequentes Durchsetzen von Urheberrechtlichen Nebenansprüchen bei Verwertungsgesellschaften wurden die hieraus erzielten Erlöse deutlich und nachhaltig gesteigert. Insgesamt war die Umsatzentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 aus Sicht des Vorstands zufriedenstellend, die Ergebnisentwicklung akzeptabel. Die Steigerung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war erfreulich.

C. Risiko und Chancen

1. Geschäftsrisiko

Schwankungen der künftigen Geschäftsergebnisse

Während eines Geschäftsjahres und auch von Jahr zu Jahr kann es bei YFE - wie allgemein bei Unternehmen der Film- und TV-Produktion - zu Schwankungen bei den Umsätzen und dem Betriebsergebnis kommen. Diese Schwankungen haben verschiedene Ursachen, wie z. B. Umfang und Zeitpunkt der Fertigstellung neuer Produktionen, Umfang und Zeitpunkt der Verkäufe von Film- und Fernsehrechten sowie markt- und wettbewerbsbedingte Einflüsse auf die Produktnachfrage und somit auf die Verkaufspreise.

2. Externe Risiken/Marktrisiko

Wettbewerbsbezogene Risiken

Auch wenn erste Anzeichen einer steigenden Nachfrage zu erkennen sind, ist der für YFE relevante Film- und Fernsehmarkt nach wie vor durch den Einfluss eines Konsolidierungs- und Konzentrationsprozesses, sowohl bei den Produzenten als auch bei den Abnehmern, gekennzeichnet. Diese Entwicklungen können Auswirkungen auf die Nachfrage nach Produktionen haben. Insbesondere TV-Sender bzw. TV-Sendergruppen nehmen sehr viel stärker als in der Vergangenheit eine Deckungsbeitragsrechnung hinsichtlich der von ihnen ausgestrahlten Programme vor. In Kombination mit der in der Branche zunehmenden Mehrfachauswertung einzelner Produktionen führt dies zu einer effizienteren Nutzung der eigenen Programmressourcen und damit zu reduzierten Neuinvestitionen. Besonders bei Kinderprogrammen wirkt sich dieses Verfahren verstärkt aus. Außerdem beeinflussen äußere Faktoren, wie das jeweils aktuelle Konsum- und Freizeitverhalten, sowie grundsätzliche Veränderungen des Werbemarktes die Programmgestaltung und Einkaufspolitik der Sender.

3. Leistungswirtschaftliches Risiko/Prozessrisiko

a) Risiken bei der Produktion von Programmen

Die Produktion von Programmen - sowohl in Form der Eigen- als auch der Koproduktion - birgt eine Reihe operativer Risiken. Grundsätzlich ist die Entwicklung und Produktion von Formaten bzw. Fernsehsendungen in der Regel sehr kostenintensiv und dementsprechend mit einem hohen finanziellen Risiko verbunden. Sollte es beispielsweise trotz der sorgfältigen Auswahl von Koproduktionspartnern bzw. Dienstleistern zu zeitlichen Verzögerungen bei der Fertigstellung kommen, können sich Periodenverschiebungen bzgl. des von der Gesellschaft angestrebten Umsatzes und Ergebnisses ergeben. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass YFE nicht über ausreichende Finanzmittel zur Entwicklung von Programmen sowie deren Herstellung verfügt, was eine Grundvoraussetzung für das geschäftliche Handeln des Unternehmens ist.

Koproduktion

Die Fertigstellung von Koproduktionen hat YFE durch die sorgfältige Auswahl etablierter und zuverlässiger Koproduktionspartner und Dienstleister, aber auch falls erforderlich durch

Sicherungsinstrumente, wie Versicherungen oder Completion Bonds, abgesichert. Außerdem führt YFE während einer durchzuführenden Produktion laufend finanzielle und inhaltliche Kontrollen durch. Trotzdem kann es bei einzelnen Projekten zu zeitlichen Verzögerungen der Fertigstellung kommen, die zu Periodenverschiebungen bei Umsatz und Ergebnis führen können.

Auftragsproduktion

Ist die Gesellschaft als Produzent bei einer Auftragsproduktion für eine vertragsgemäße Produktionsdurchführung verantwortlich, so erhält sie hierfür seitens des Auftraggebers in der Regel einen Festpreis. Sollte der Produzent die Kosten der Produktion falsch eingeschätzt haben oder außerplanmäßige Kosten entstehen, trägt er somit das Risiko eventueller Budgetüberschreitungen. Bei einer Lizenzproduktion trägt der Produzent das gesamte Finanzierungsrisiko bis zur Auslieferung des fertig gestellten Produktes. Bei vertragsgemäßer Auslieferung werden in der Regel die Herstellungskosten und ggf. der Gewinn durch die Lizenz Erlöse abgedeckt. Sollte das Budget u. U. durch Lizenzverkäufe nicht oder nicht vollständig abgedeckt sein, trägt der Produzent somit das Verlustrisiko.

b) Risiken bei Einkauf und Verwertung von Programmen

YFE versucht, frühzeitig Trends im Programmbe- reich und Bedarf bei den Sendern zu erkennen und entsprechend das eigene Angebot zu gestalten. Hierbei hat das Unternehmen die momentan restriktive Einkaufspolitik der Sender und die eigenen Restriktionen hinsichtlich Investitionsmöglichkeiten und Absicherung der Produktionen zu berücksichtigen. Die Gesellschaft hat eine Vielzahl von Verträgen über die Lizenzierung von Programmen mit Lizenzgebern abgeschlossen. Zum einen bestehen für die Gesellschaft die allgemeinen vertraglichen Risiken, wie z. B. das Vertragserfüllungsrisiko. Darüber hinaus müssen im Rahmen der Verträge eine Reihe von Urheber- und Leistungsschutzrechten an die jeweiligen Abnehmer übertragen werden. Die Gesellschaft muss daher dafür Sorge tragen, dass im Rahmen der Verträge mit den an der Produktion des jeweiligen Programms Beteiligten wiederum die notwendigen Urheber- und Leistungsschutzrechte auf die Gesellschaft übergehen, um dadurch einer Schutzrechtsverletzung (z. B. Urheber-, Lizenz- und Persönlichkeitsrechte) entgegenzuwirken. Obwohl sich die Gesellschaft interner und externer Rechtsberatung bedient, ist nicht

auszuschließen, dass es zur Geltendmachung von Ansprüchen Dritter im Hinblick auf die vorge- nannten Schutzrechte kommen kann, was erheb- liche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnte.

Die Abschreibungen auf das Filmvermögen (also die vorgeannten Nutzungs- und Ver- wertungsrechte) und die sonstigen Rechte wer- den in Abhängigkeit von der Verwertung der Filmrechte vorgenommen. Entsprechend der Relation der realisierten Umsätze im Geschäfts- jahr zu den insgesamt noch geplanten Erlösen aus der Verwertung der Filmrechte einschließlich der im Geschäftsjahr realisierten Umsätze werden die verwertungsbedingten Abschreibungen vor- genommen. Ferner wird an jedem Bilanzstichtag ein Niederstwerttest (so genannter Impairment Test) vorgenommen. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass sich auch zukünf- tig durch die Vornahme von Impairment Tests die Höhe der Bewertung der Filmbibliothek z. T. deutlich verändert. Der aus derzeit rund 170 Titeln bestehende Filmrechtekatalog der Gesell- schaft setzt sich zu zwei Dritteln aus Lizenzen von Dritten zusammen, während lediglich ein Drittel der Titel eigen- bzw. koproduziert ist. YFE verfügt über Lizenzen von Dritten nicht für unbegrenzte Zeit, sondern in der Regel für einen begrenzten Zeitraum. Sollten ausgelaufene Lizen- zen im überwiegenden Umfang nicht relizenziert werden können, so kann YFE diese Titel nicht mehr verwerten. Folglich würde der Gesellschaft ein wesentlicher Teil der Bibliothek und damit der Geschäftsgrundlage fehlen. Dies kann sich nega- tiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass Forde- rungen aus der Verwertung von Programmen ausfallen. Der Vorstand geht davon aus, dass die Ausfallrisiken insgesamt ausreichend abgedeckt sind.

c) Risiken aus laufenden Verfahren

„Robinson Sucroe“

Die Your Family Entertainment AG wurde in I. und II. Instanz vor kanadischen Gerichten zur gesamtschuldnerischen Zahlung von Schadens- ersatz in Höhe von Can\$ 3,4 Mio. sowie zu einer weiteren Zahlung von Can\$ 68.000 verurteilt. Die Möglichkeit einer Revision zum Supreme Court ist noch offen. Das Urteil ist hinsichtlich möglicher in Kanada belegener Vermögenswerte der Gesell- schaft vorläufig vollstreckbar. Eine Vollstreckung



in Deutschland wäre erst dann möglich, wenn das Urteil rechtskräftig ist.

Ungeachtet des Urteils des Berufungsgerichts ist eine Inanspruchnahme der Gesellschaft durch den Kläger aus gegenwärtiger Sicht unwahrscheinlich, da andere Gesamtschuldner in Kanada ansässig sind und somit der Kläger leichterem Zugriff hätte. Ob nach einer möglichen Zahlung der anderen Beklagten diese versuchen werden einen Gesamtschuldnerausgleich gegenüber der Gesellschaft diesbezüglich geltend zu machen, ist aus derzeitiger Sicht nicht absehbar. Aufgrund der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen hätte die Gesellschaft diesbezüglich ein Rückgriffsanspruch auf France Animation/Moonscoop, Paris, Frankreich. Aus diesem Grund erwartet die YFE gegenwärtig keine wesentlichen finanziellen Belastungen.

„Mysterious Cities of Gold“

Im Zuge einer Auseinandersetzung um die Auswertung der Serie „Mysterious Cities of Gold“ hat die CLT-UFA S.A. zu Beginn des Jahres 2012 eine negative Feststellungsklage mit einem Streitwert von T€ 50 gegen die Your Family Entertainment AG erhoben.

Die Klägerin, CLT-UFA S.A., beantragt festzustellen, dass die Your Family Entertainment AG ab dem 29. Dezember 2011 nicht mehr berechtigt sei, die Serie „Mysterious Cities of Gold“ auszuwerten.

Die Your Family Entertainment AG legte am 16. Februar 2012 Klageerwidern mit dem Antrag der Klageabweisung ein, da die CLT-UFA S.A. unter anderem sämtliche Rechte aus dem Ko-produktionsvertrag „Mysterious Cities of Gold“ an die Your Family Entertainment AG verkauft und

lizenzieren hat.

Die derzeit anhängige Klage hindert die Your Family Entertainment AG aus heutiger Sicht nicht an der weiteren Verwertung der Serie „Mysterious Cities of Gold“.

4. Finanzwirtschaftliche Risiken

a) Zugang zu externen Finanzierungsmitteln, Zinsrisiken, Zinssicherungsgeschäfte

Die YFE hat im Rahmen des Vertrages über einen Darlehensrahmen mit der Bank Austria AG, Wien, Österreich, Sicherheiten in Form von Rechten und Ansprüchen aus Filmlizenzverträgen an diese übereignet. Die Möglichkeit der YFE, weitere Darlehen aufzunehmen, könnte erheblich erschwert werden, wenn werthaltige Sicherheiten nicht wieder frei würden. Falls die Gesellschaft im Bedarfsfall keine weiteren Darlehen aufnehmen kann, könnte sich dies erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Es bestehen Risiken aus der Vereinbarung von variablen Zinsen. Diesen Risiken wurde durch den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten entgegengewirkt.

b) Wechselkursschwankungen, Kurssicherungsgeschäfte

Die gegenwärtigen und zukünftigen Aktivitäten der Gesellschaft außerhalb des Gebiets der Europäischen Währungsunion werden teilweise von der YFE selbst oder auch von ihren Vertriebspartnern in anderen Währungen als in Euro abgewickelt. Die hierfür geltenden Wechselkurse sind Schwankungen ausgesetzt, die nicht absehbar sind und aufgrund derer die Gesellschaft mögli-

cherweise keine stabilen Erträge erwirtschaften kann. Es besteht grundsätzlich das Risiko von Verlusten durch solche Währungskursschwankungen. Ungünstige Wechselkursschwankungen oder zukünftig entstehende Kosten für Geschäfte zur Wechselkurssicherung könnten sich somit nachteilig auf die Umsatzentwicklung und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Aktuell hat die Gesellschaft keine Kurs-sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

5. Risikomanagement

Regelmäßig werden alle allgemeinen und betrieblichen Risiken erfasst, bewertet und Maßnahmen zur Risikominimierung bestimmt.

Wir verstehen Risikomanagement als zentrale Aufgabe des Vorstandes, der Führungskräfte und aller Mitarbeiter.

Das Risikomanagement der Your Family Entertainment AG untergliedert sich in die folgenden vier Schritte:

1. Risikoidentifikation
2. Risikobewertung
3. Risikosteuerung
4. Risikoüberwachung

Für jeden dieser Schritte haben wir geeignete, der Unternehmensgröße angepasste Instrumente entwickelt.

Ein zentrales Instrument des Risikomanagements der Your Family Entertainment AG sind regelmäßige Gespräche zwischen dem Vorstand und der 2. Führungsebene. Diese Gespräche dienen dazu, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und gegebenenfalls gegenzusteuern, sowie die ergriffenen Maßnahmen zu überwachen. Darüber hinaus informiert die 2. Führungsebene den Vorstand über unerwartet auftretende Risiken auch außerhalb dieser regelmäßigen Besprechungen.

Besondere Sachverhalte werden zeitnah zwischen Vorstand und Aufsichtsrat besprochen.

Zur kontinuierlichen Risikoüberwachung nutzen wir die drei Instrumente: Liquiditätsmanagement, Vertriebscontrolling und Bilanzcontrolling. Durch die Sicherstellung einer regelmäßigen und systematischen Kontrolle dieser Themenbereiche werden alle wesentlichen operativen und strukturellen Risiken der Geschäftstätigkeit der YFE überwacht. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung dieser Risiken liegt beim Vorstand der Gesellschaft.

Ziel des Liquiditätsmanagements ist die kontinuierliche Überprüfung und Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft. Das Liquiditätsmanagement basiert auf drei Reports, der jährlichen Liquiditätsplanung im Rahmen der Budgeterstellung, der rollierenden Liquiditätsvorschau und dem täglichen Liquiditätsstatus.

Ziel des Vertriebscontrollings ist es, durch die Planung und Steuerung der Vertriebsaktivitäten das Umsatzpotenzial der Gesellschaft zu erkennen, zu quantifizieren und zu erschließen. So wird sichergestellt, dass die mittelfristig realisierbaren Umsatzpotenziale bekannt sind, mittelfristig die Ausgaben und Investitionen durch die realisierbaren Einnahmen gedeckt sind und eine realistische Cashflow-Planung erstellt werden kann. Ferner werden basierend auf der Umsatzplanung die Vertriebsaktivitäten der Gesellschaft geplant. Daneben werden diese Zahlen mit einem rechtebezogenen Ansatz plausibilisiert.

Ziel des Bilanzcontrollings ist die Überwachung der Bilanzpositionen zur frühzeitigen Erkennung notwendiger Korrekturen, insbesondere einer Unterdeckung des Eigenkapitals. Das Bilanzcontrolling besteht aus drei Säulen, dem geprüften Jahresabschluss, dem Halbjahresfinanzbericht sowie dem kontinuierlichen Bilanz-Controlling. Daneben wird ein Monatsbericht erstellt, der auch eine Deckungsbeitragsrechnung enthält. Ergänzend wird die jeweilige Markt- und Unternehmensentwicklung in einer internen rollierenden Planung aktualisiert. Die kurzfristige Budgetplanung dient somit als wichtiges Frühwarnsystem und als Basis für Abweichungsanalysen und der Planungskontrolle.

Da ein Teil der Risiken außerhalb des Einflussbereiches des Vorstands liegt, kann auch ein funktionierendes Risikomanagement nicht garantieren, dass alle Risiken ausgeschaltet sind. Insoweit können sich Entwicklungen ergeben, die von der Planung des Vorstands abweichen.

6. Chancen

Als Stärken der Your Family Entertainment AG sind neben der qualitativ hochwertigen und breiten Programmbibliothek mit rund 3.500 Halbstunden-Programmen die langjährige Erfahrung in der Produktion von Fernsehprogrammen und das weitgehende Kooperationsnetzwerk mit einkaufenden Sendeanstalten zu sehen.

Die Chancen der Gesellschaft liegen in der noch besseren Auswertung des Rechtestocks über neue Distributionswege, unterstützt durch die



Entwicklung von Verwertungs- und Produktkonzepten. Der dabei inhaltlich verfolgte werteorientierte Ansatz grenzt die Gesellschaft eindeutig von Wettbewerbern ab.

Die fortschreitende Digitalisierung und die damit veränderten Möglichkeiten und/oder Gewohnheiten des Medienkonsums entwickeln sich zu positiven Rahmenbedingungen.

D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB sind wir gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert.

Wir verstehen unter einem internen Kontrollsystem die von Vorstand und Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements:

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoeerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind bei der Your Family Entertainment AG folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Aufgrund der Größe der Gesellschaft sind die Finanz- und Vertriebsleitungen direkt in den Prozess der Jahresabschluss-erstellung eingebunden.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;
- laufendes Bilanzcontrolling zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen;

- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;
- Maßnahmen zur Überwachung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

E. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Wir verfolgen dabei das Ziel, die Darstellung der Unternehmensführung übersichtlich und prägnant zu halten.

Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der Your Family Entertainment AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG.

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft begrüßen den Deutschen Corporate Governance Kodex und erklären Folgendes:

Die Your Family Entertainment AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprechen mit folgenden Ausnahmen:

Unterstützung der Aktionäre bei der Briefwahl (Ziffer 2.3.3 Satz 2)

Die Your Family Entertainment AG beabsichtigt, einstweilen auf die Möglichkeit der Briefwahl zu verzichten. Die Gesellschaft bietet den Aktionären bereits die Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung des Stimmrechts zu beauftragen. Somit haben die Aktionäre bereits jetzt die Möglichkeit, ihre Stimme auch vor dem Tag der Hauptversammlung abzugeben. Die Wahrnehmung der Aktionärsrechte würde daher durch die zusätzliche Möglichkeit der Briefwahl nicht wesentlich erleichtert werden.

D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat (Ziffer 3.8. Abs. 3)

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung, die einen Selbstbehalt nicht vorsieht. Die Gesellschaft hält die Vereinbarung eines Selbstbehalts nicht für geeignet, die Arbeitseinstellung und das Verantwortungsbewusstsein zu verbessern, mit dem die Mitglieder des Aufsichtsrats die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen. Für den Vorstand wird den gesetzlichen Vorgaben entsprochen.

Zusammensetzung des Vorstands (Ziffer 4.2.1 Satz 1)

Der Vorstand besteht aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der Größe der Gesellschaft lediglich aus einer Person.

Vergütungsbericht (Ziffer 4.2.5)

Aufgrund der Größe des Vorstands der Your Family Entertainment AG erfolgt die Offenlegung der Vorstandsvergütung nicht in einem Vergütungsbericht, der als Teil des Corporate Governance Berichts auch das Vergütungssystem in allgemein verständlicher Form erläutert. Aus gleichem Grund werden auch keine Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen in einem Vergütungsbericht gemacht. Die Vergütung und deren Struktur wird im Lagebericht des Jahresfinanzberichts dargestellt.

Vielfalt im Vorstand (Ziffer 5.1.2 Abs. 1 Satz 2)

Der Aufsichtsrat kann bei der Zusammensetzung des Vorstands nicht auch auf Vielfalt (Diversity) achten, da die Gesellschaft einen Alleinvorstand hat. Angesichts einer Anzahl von einem Vorstandsmitglied, die für die Gesellschaft derzeit als ausreichend erachtet wird und dessen Position auf absehbare Zeit besetzt ist, erscheint in näherer Zukunft das vom Kodexgeber empfohlene Anstreben einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen indes als nicht durchführbar.

Bildung von Ausschüssen (Ziffern 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3)

Im Hinblick auf die Größe des Aufsichtsrats (drei Mitglieder) wird die Bildung von Ausschüssen nicht für erforderlich gehalten.

Festlegung konkreter Ziele für Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3)

Der Aufsichtsrat der Your Family Entertainment AG benennt keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung. Der Aufsichtsrat hat sich bei seinen Wahlvorschlägen für den Aufsichtsrat

bisher ausschließlich von der Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen mit dem Ziel, den Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dieses Vorgehen hat sich nach Überzeugung des Aufsichtsrats bewährt. Deshalb wird keine Notwendigkeit gesehen, diese Praxis zu ändern. Folglich kann auch den hierauf basierenden Empfehlungen gemäß Ziff. 5.4.1 Abs. 3 nicht gefolgt werden.

Erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.6 Abs. 2)

Eine erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt gegenwärtig nicht. Die Gesellschaft hält eine angemessene feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder für besser geeignet, der unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllenden Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen. Die Einführung einer erfolgsorientierten Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird aber für die Zukunft geprüft.

Zeitpunkt der Rechnungslegung (Ziffer 7.1.2 Satz 4)

Der Jahresabschluss wird nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, Zwischenberichte werden nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Der anfallende Arbeitsaufwand für eine fristgerechte Veröffentlichung würde unvertretbar hohe Kosten erfordern. Auch sind die gesetzlichen Vorgaben aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats für eine zeitnahe Information der Aktionäre und des Kapitalmarkts ausreichend.

Die Your Family Entertainment AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2010 grundsätzlich entsprochen. Nicht angewandt wurden die Empfehlungen aus den Ziffern 2.3.3 Satz 2, 3.8 Abs. 3, 4.2.1 Satz 1, 4.2.5, 5.1.2 Abs. 1 Satz 2, 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3, 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3, 5.4.6 Abs. 2, 7.1.2 Satz 4.

Zu den Gründen der Abweichung von den vorgenannten Ziffern siehe Erläuterungen unter Nr. 1.

München, im Dezember 2011

Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Dr. Stefan Piëch
(Vorstand)

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Strukturen der Unternehmensleitung und Überwachung der Your Family Entertainment AG stellen sich wie folgt dar:

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr.

Die Hauptversammlung wird in der gesetzlich vorgesehenen Form und mindestens 30 Tage vor dem Tag, bis zu dessen Ablauf die Aktionäre ihre Teilnahme an der Hauptversammlung anzumelden haben, unter Angabe der Tagesordnung einberufen.

Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (u. a. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderung der Satzung, Gewinnverwendung, Kapitalmaßnahmen).

Aufsichtsrat

Die zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats besteht in der Beratung und Überwachung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat der Your Family Entertainment AG besteht derzeit aus 3 Vollmitgliedern und einem Ersatzmitglied.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen, zu denen auch die auf ihre Bezüge entfallende Umsatzsteuer zu rechnen ist, eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, die sich für das Einzelmitglied auf € 6.000,00 für den Vorsitzenden auf den 2-fachen und für den stellvertretenden Vorsitzenden auf den 1,5-fachen Betrag beziffert.

Vorstand

Der Vorstand - als Leitungsorgan der Aktiengesellschaft - führt die Geschäfte des Unternehmens und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsabhängigen und fixen Bestandteilen zusammen.



Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten Anteile an der Your Family Entertainment AG.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information hat bei der Your Family Entertainment AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der Your Family Entertainment AG erfolgt im Jahresfinanzbericht, in den Zwischenmitteilungen und im Halbjahresfinanzbericht.

Des Weiteren werden Informationen über Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen veröffentlicht. Alle Meldungen und Mitteilungen sind im Internet einsehbar.

Die Your Family Entertainment AG hat das vorgeschriebene Insiderverzeichnis gemäß § 15b Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) angelegt. Die betreffenden Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss wird seit dem Geschäftsjahr

2006 ausschließlich nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Nach Erstellung durch den Vorstand wird der Jahresabschluss vom Abschlussprüfer und vom Aufsichtsrat geprüft und danach vom Aufsichtsrat festgestellt.

Der Jahresabschluss wird innerhalb von 4 Monaten nach dem Geschäftsjahresende veröffentlicht.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe bzw. über Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Risikomanagement

Die Geschäftsbereiche der Your Family Entertainment AG sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit globalem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Wir verstehen Risikomanagement als zentrale Aufgabe des Vorstandes, der Führungskräfte und aller Mitarbeiter. Damit soll es gelingen, Risiken frühzeitiger zu erkennen, zu begrenzen und gleichzeitig unternehmerische Chancen zu nutzen.

Das Risikomanagement von Your Family Entertainment AG untergliedert sich in die folgenden vier Schritte:

1. Risikoidentifikation
2. Risikobewertung
3. Risikosteuerung
4. Risikoüberwachung

Für jeden dieser Schritte haben wir geeignete, der Unternehmensgröße angepasste Instrumente entwickelt.

Das zentrale Instrument des Risikomanagements der Your Family Entertainment AG sind regelmäßige Gespräche zwischen dem Vorstand und der 2. Führungsebene, um Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und gegebenenfalls gegenzusteuern, sowie die ergriffenen Maßnahmen zu überwachen.

Darüber hinaus informiert die 2. Führungsebene den Vorstand über unerwartet auftretende Risiken auch außerhalb dieser regelmäßigen Besprechungen.

Besondere Sachverhalte werden zeitnah zwischen Vorstand und Aufsichtsrat besprochen.

Das Controlling und die internen Kontrollsysteme sind wesentliche Bestandteile eines durchgängigen und wirkungsvollen Risikomanagements.

Da ein Teil der Risiken außerhalb des Einflussbereiches des Vorstands liegt, kann auch ein funktionierendes Risikomanagement nicht garantieren, dass alle Risiken ausgeschaltet sind. Insoweit können sich Entwicklungen ergeben, die von der Planung des Vorstands abweichen.

F. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Barkapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital

Der Vorstand der Your Family Entertainment Aktiengesellschaft hat am 12. März 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2010, das Grundkapital der Gesellschaft von € 8.793.000,00 um bis zu € 869.999,00 auf bis zu € 9.662.999,00 gegen Bareinlagen

zu erhöhen. Ausgegeben wurden 869.999 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 je Aktie. Die Kapitalerhöhung umfasste damit ca. 9,89 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien betrug € 1,20 je Aktie. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die neuen Aktien wurden von der WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank gezeichnet, übernommen und im Rahmen einer Privatplatzierung Investoren zum Erwerb angeboten.

Sämtliche neuen Aktien konnten bei institutionellen Investoren platziert werden. Somit wurde der gesamte Platzierungsrahmen von 869.999 neuen Aktien ausgeschöpft. Das Interesse überstieg das Emissionsvolumen, weshalb nicht alle Zeichnungswünsche bedient werden konnten.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 20. März 2012 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen. Die neuen Aktien sollen nach Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft unverzüglich zum Handel im regulierten Markt (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen werden.

Die Gesellschaft erzielt aus der Durchführung der Kapitalerhöhung einen Bruttoemissionserlös in Höhe von ca. 1,04 Mio. €. Dieser soll zum weiteren Ausbau des operativen Geschäfts verwendet werden.

G. Prognosebericht

Der Vorstand erwartet in den kommenden zwei Jahren weiterhin eine sukzessive Belebung der für die YFE relevanten Märkte im In- und Ausland.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wird auch in Zukunft aufgrund der Abhängigkeit von Projekten bzw. Paket-Deals natürlichen Schwankungen unterliegen.

Für die Jahre 2012 und 2013 plant die Gesellschaft die Intensivierung des Weltvertriebes im Bereich „License Sales“ sowie die Gewinnung neuer Partner für den eigenen Pay-TV Sender „yourfamily“.

Auf dieser Basis erwarten wir für die Jahre 2012 und 2013 zusammenfassend eine positive Umsatzentwicklung bei ausreichender Liquidität und stabilen Jahresergebnissen.

Die langfristige Zielsetzung der YFE ist es, die Position eines starken Players in diesem Markt wiederzuerlangen.

H. Grundzüge des Vergütungssystems gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB

Die Vergütung des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Der Vorstand erhält eine fixe Vergütung, die auch Sachzuwendungen, insbesondere Versicherungsprämien, beinhaltet. Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundvergütung gewährleistet, die dem Vorstand gestattet, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Daneben beinhaltet der Dienstvertrag eine variable Sondervergütung, die vom wirtschaftlichen Ergebnis des Unternehmens abhängt.

I. Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital ist zum Bilanzstichtag in 8.793.000 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 eingeteilt. Zum 31. Dezember 2011 beträgt das Grundkapital damit € 8.793.000. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind voll einbezahlt.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Im Rahmen von Verfügungsbeschränkungen unterliegen 93.000 Aktien bis zum Ablauf des 30. Juni 2013 einer Haltefrist und dürfen weder börslich noch außerbörslich veräußert werden. Nach Ablauf dieser Haltefrist müssen Aktienverkäufe aus dem Bestand der 93.000 Stück, die das Volumen von 10.000 Stück übersteigen, im Vorfeld mit der Gesellschaft abgestimmt werden.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Zum 31. Dezember 2011 ist die F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, im Besitz von 81,35 % des Grundkapitals.

Des Weiteren ist Herr Dr. Stefan Piëch, Wien, direkt mit 0,68 % und indirekt mit 81,35 %, über die vorgenannte F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH, am Kapital der Your Family Entertainment AG beteiligt, sodass Herrn Dr. Piëch insgesamt 82,03 % des Grundkapitals direkt und indirekt zuzurechnen sind.

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Zum 31. Dezember 2011 liegen keine Aktien mit Sonderrechten vor.

5. Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Zum 31. Dezember 2011 existiert keine Stimmrechtskontrolle.

6. Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß §§ 84 und 85 AktG. Satzungsänderungen erfolgen gemäß §§ 133 und 179 AktG.

7. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung vom 13. Juli 2010 hat ein Genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2010) beschlossen.

Folgender Beschluss wurde hierzu gefasst:

a) Die Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Juli 2013 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.350.000,00 durch Ausgabe von bis zu 4.350.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, wird hiermit mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des neuen genehmigten Kapitals gemäß nachfolgenden Abs. b) und c) in das Handelsregister aufgehoben.

b) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Juli 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.350.000,00 durch Ausgabe von bis zu 4.350.000 neuen nennbetragslosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Your Family Entertainment AG zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder

von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;

- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauchmachen dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts auf Grund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals anzupassen.

- c) § 4 Abs. 3 der Satzung wird entsprechend den vorstehenden Beschlüssen wie folgt neu gefasst:

„(3) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Juni 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.350.000,00 durch Ausgabe von bis zu 4.350.000 neuen nennbetragslosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Your Family Entertainment AG zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauch-

machen dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts auf Grund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals anzupassen.“

Auf der Hauptversammlung am 13. Juli 2010 wurde unter Tagesordnungspunkt 6 folgender Beschluss über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gefasst:

a) Die mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2009 der Gesellschaft erteilte Ermächtigung, bis zum Ablauf des 7. Januar 2011 eigene Aktien zu erwerben, wird mit Wirkung zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des neuen Ermächtigungsbeschlusses unter b) aufgehoben.

b) Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 12. Juli 2015.

c) Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

aa) Erfolgt der Erwerb über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien ermittelten durchschnittlichen Schlusskurs (XETRA-Handel oder vergleichbares Nachfolgesystem) für Aktien gleicher Ausstattung um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

bb) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, darf der gebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Das Kaufangebot kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, muss die Annah-



me nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär der Gesellschaft kann vorgesehen werden.

d) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Your Family Entertainment Aktiengesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, neben der Veräußerung durch Angebot an alle Aktionäre oder der Veräußerung über die Börse;

aa) Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie beim Erwerb von Forderungen gegen die Gesellschaft als Gegenleistung anzubieten;

bb) an Dritte zu veräußern. Der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft an Dritte abgegeben werden, darf den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreiten. Beim Gebrauchmachen dieser Ermächtigung ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen;

cc) einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Die Aktien können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

Vorstehende Ermächtigungen betreffend die Verwendung der erworbenen eigenen Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen,

einzelnd oder gemeinsam ausgeübt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigungen unter lit. aa) und bb) verwendet werden. Der Vorstand wird die Hauptversammlung über die Gründe und den Zweck des Erwerbs eigener Aktien, über die Zahl der erworbenen Aktien und den auf sie entfallenden Betrag des Grundkapitals sowie über den Gegenwert, der für die Aktien gezahlt wurde, jeweils unterrichten.

8. Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es liegen zum Bilanzstichtag keine diesbezüglichen Vereinbarungen vor.

9. Entschädigungsvereinbarungen

Es liegen zum Bilanzstichtag keine Vereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, vor.

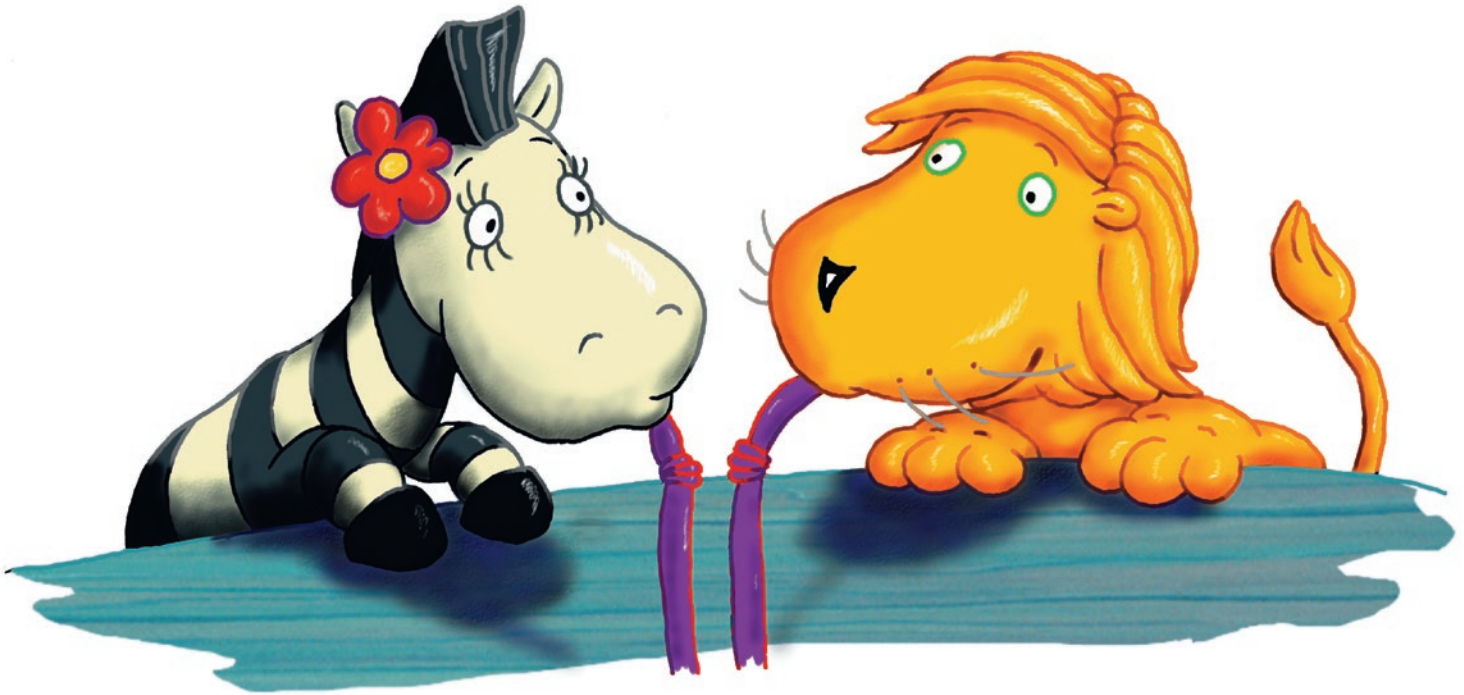
J. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den Bericht über die Beziehungen der Your Family Entertainment AG zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2011 erstellt und dem Abschlussprüfer vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und durch die getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt wurde.

München, 26. März 2012

Der Vorstand

9. Finanzkalender



26.04.2012	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht 2011
16.05.2012	Veröffentlichung Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres 2012
27.06.2012	Hauptversammlung
28.08.2012	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2012
15.11.2012	Veröffentlichung Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres 2012

10. Impressum / Kontakt

Your Family Entertainment AG

Nordendstr. 64
80801 München
Deutschland

Telefon: +49 89 997271 - 0
Telefax: +49 89 997271 - 91
E-Mail: info@yfe.tv

Internet: yf-e.com
yfe.tv

Ansprechpartner:

Investor Relations

Michael Huber

Telefon: +49 89 997271 - 0
E-Mail: ir@yfe.tv

yourfamilyentertainment



